

Philipp J. Pamer: Kinofilm „Bergblut“ vollendet



Der Regisseur Philipp J. Pamer aus Platt und Passeirer Statisten bei den Dreharbeiten Foto: Konrad Pamer

INHALT

3	GEMEINDEN
7	KULTUR & GESELLSCHAFT
15	NATUR & UMWELT
16	WIRTSCHAFT
17	VEREINE & VERBÄNDE
25	GESUNDHEIT & SOZIALES
28	SCHULEN, KINDERGÄRTEN & BIBLIOTHEKEN
30	KINDERSEITE
32	GRATULATIONEN
33	SPORT
35	VORANKÜNDIGUNGEN

Der 2009 in Augsburg, München und vorwiegend in Passeier gedrehte Kinofilm mit dem Arbeitstitel „Das Heilige Land Tyrol“ wird mit dem finalen Filmtitel „Bergblut“ – die Liebe einer Frau – das Schicksal Tyrols – im April und Juni 2010 Premiere feiern.

Die Entstehung und der Inhalt des Filmes, der sich mit dem Schicksal der bayerischen Arzttochter Katharina (gespielt von Inga Birkenfeld) im Aufstandsjahr 1809 rund um Andreas Hofer befasst, ist eng mit Passeier verknüpft.

Der Werdegang des Filmes

(2006) Die Idee wird geboren:

Nahe der Ulfaser Alm entsteht zwischen zwei Brüdern die Idee, im Gedenkjahr 2009 einen historischen Kinofilm rund um das Aufstandsjahr 1809 in Passeier zu drehen.

(2007–09) Das Drehbuch entsteht:

Philipp J. Pamer aus Platt stellte dem Drehbuch eine detaillierte historische Recherche voran. Auch das Werk „Das Thal Passeier und seine Bewohner“ von Beda Weber haben zusammen mit

Informationen vom Projektpartner MuseumPasseier und natürlich der Fantasie des Autors Eingang in den Spielfilm gefunden. Das Drehbuch wurde vom Leiter der Spielfilmabteilung der Hochschule für Film- und Fernsehen München, als eines der besten der letzten Jahre befunden und zeigt die Geschichte der Befreiungskriege zum ersten Mal aus der Perspektive einer Passeierer Bergbauernfamilie.

Casting: In einem großangelegten Casting haben in ganz Südtirol SchauspielerInnen und Statisten für den Film vorgeprochen. Südtiroler Größen wie Martin M. Abram und Peter Mitterrutzner sind ebenso dabei, wie SchauspielerInnen der Heimatbühne St. Martin, allen voran Marianne Abler und Paul De Bastiani. Auch haben zahlreiche PasseiererInnen die Möglichkeit wahrgenommen, als Kleindarsteller an Filmsets im ganzen Passeiertal mitzuwirken.

(2009) Die Dreharbeiten beginnen und werden termingerecht abgeschlossen:

Mit einem rund 50-köpfigen Filmteam und 100 Statisten an der Seite begannen unter der Regie von Philipp J. Pamer im Februar 2009 die Aufnahmen in Augsburg und in den Bavaria-Filmstudios in München. Gleich anschließend begannen die Dreharbeiten in Südtirol, um unter anderem die Verhaftung Andreas Hofers (gespielt von Klaus Gurschler) auf der tiefverschneiten Pfandler Alm aufzunehmen. Damit war der anstrengende, aber unvergessliche Winterdrehblock abgeschlossen, welcher sogar Erfrierungen an den Zehen eines einheimischen Statisten gefordert hatte. Da die restlichen Szenen im Film sommerliche Aufnahmen benötigten, gingen die Dreharbeiten erst wieder im April weiter und endeten erfolgreich am 23. Mai 2009.

Impressum

Erscheint dreimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Konrad Pfitscher.
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Oswald Waldner.

Redaktion: Alois Pöhl, Kurt Gufler, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Karl Lanthaler, Rosmarie Pamer, Arnold Rinner, Josefine Schwarz, Brigitta Schweigl.
Korrektur: Ernst Rinner, Kurt Gufler.
Produktion und Druck: verlag.Passeier

Artikel können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55) abgegeben werden und müssen mit dem Namen und der Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

Redaktionsschluss: 26. März 2010
 E-Mail: passeiererblatt@passeier.it

(2009/10) Endfertigung des Filmes:

Nach weiteren acht Monaten in der Postproduktion hat der Film ein hohes qualitatives Niveau erreicht. Für die Positionierung des Filmes in Südtirol, Österreich und Deutschland wurde der nun seit mittlerweile drei Jahren verwendete Arbeitstitel des Films „Das Heilige Land Tyrol“ durch den definitiven Filmtitel „Bergblut“ ersetzt und mit dem Untertitel „Die Liebe einer Frau – das Schicksal Tyrols“ ergänzt. Man erhofft sich dadurch einem breiten Publikum, über die Landesgrenzen hinaus, den Film schmackhaft machen zu können.

(2010) Der Film kommt in die Kinos:

Fast so schwierig wie einen Film zu produzieren, ist für einen Film die passenden Präsentationsplattformen, sprich Film-

Festivals und Kinos, zu finden. Auf dem größten Sommerfestival Deutschlands, dem Münchner Filmfestival, wird der Film im Juni seine Deutschlandpremiere feiern. In Südtirol wird der Film Bergblut auf den Bozner Filmtagen (Festival) im April dieses Jahres präsentiert und voraussichtlich ab Herbst in den Kinos für alle zu sehen sein. Der Film wird unter anderem bei Festivals in Toronto (Kanada), Zürich (Schweiz), Shanghai (China) und Cannes (Frankreich) eingereicht werden. Wir danken nochmals allen Passeierer Mitwirkenden und Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung und freuen uns, euch die Ergebnisse der Mühen im Kino präsentieren zu können! Weitere Informationen unter www.bergblut.com

Konrad Pamer

BESCHLÜSSE

Aus dem Rathaus von Moos

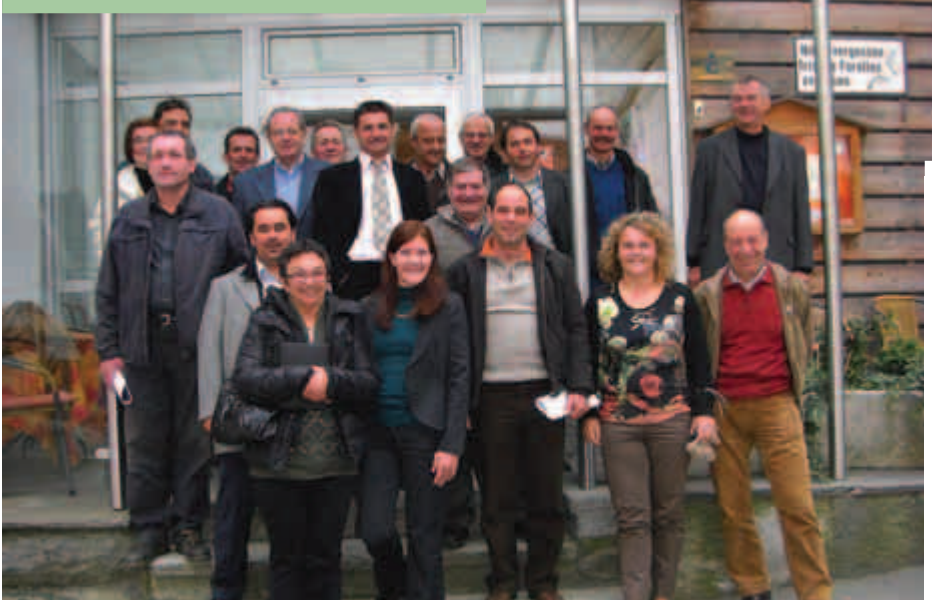
(vom 25. 11. 2009 bis 26. 1. 2010)

- › **Beiträge:** Die Gemeinde Moos hat folgende Beiträge gewährt: Tourismusverein – 1.300 Euro für die Reinigung der öffentlichen Toiletten in Pfelders; Tourismusverein – 6.000 Euro für das Golfturnier Ladies PRO-AM 09; Bergrettungsdienst Stuls – 5.000 Euro für den Ankauf eines Einsatzfahrzeuges; Schneeberger Knappenverein – 1.500 Euro für die 25-Jahrfeier; Tankstelle Moos – 3.600 Euro für die Führung der Tankstelle – Jahr 2009; Bibliotheken Stuls und Platt – 400 Euro als Beteiligung für die Heizungsspesen im Jahr 2009; Bergrettungsdienst Moos – 5.000 Euro für den Bau des Materialraumes; Bildungsausschuss – 2.000 Euro für soziale Maßnahmen; Rodelverein Passeier – 2.000 Euro für die Durchführung des Rodelrennens „Intercontinentalcup“;
- › **Gemeinde/Bauhof:** Die Tischlerei Raffl Andreas & Co. KG aus Moos wurde mit der Lieferung und Montage einer Küche für die Sanierung einer Mietwohnung im Gemeindehaus beauftragt, die Tischlerei Pichler Gottfried aus St. Leonhard mit der Lieferung und Montage einer Garderobe. Beim Unternehmen Aldebra AG aus Bozen wurden für die Gemeindeämter zwei Computer mit Monitor angekauft. Das Unternehmen Roux Italia GmbH aus Mailand wurde mit der Bewertung der Gemeindeimmobilien für Versicherungszwecke beauftragt. Die Gemeinde Moos hat einen öffentlichen Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Zuweisung einer Bewilligung für die Ausübung des Mietwagendienstes mit PKW mit 8 + 1 Sitzplätzen ausgeschrieben.
- › **Öffentliche Arbeiten:** Das Unternehmen Gufler Josef aus Moos wurde mit der Beschilderung der Bushaltestellen Rabenstein und Hahnebaum beauftragt. Für die Ausbildung eines geschlossenen Zubaus an der Westfassade der Feuerwehr-

halle von Rabenstein übernimmt das Unternehmen Elektro Innerhofer aus St. Leonhard die Elektroinstallation. Dr. Lukas Kuntner aus Meran wurde mit der Projektierung, Bauleitung und Abrechnung für den Ausbau des Hofzufahrtsweges „Litzer, Steiner und Schöpf“ in Stuls/Sattel beauftragt. Dr. Ing. Stefan Baldini aus Marling wurde mit der Ausarbeitung des Einreichprojektes und der detaillierten Kostenschätzung für die Trinkwasserleitung im Bereich Hahnebaum und für den Trinkwasserspeicher in Stuls beauftragt, während Dr. Ing. Bruno Montali aus Meran die Ausarbeitung des Einreichprojektes und der detaillierten Kostenschätzung für die Trinkwasserleitung in Stuls übernimmt. Das Unternehmen Formetall KG aus Moos wurde mit den Reparaturarbeiten der Zug-Anhänger-Garnitur für das Projekt Sanft Mobil Pfelders beauftragt. Das Unternehmen Alber Plan OHG aus Haflling wurde mit der Vermessung und Bauabsteckung für die Ausführung der Bohrarbeiten zur Entwässerung und Stabilisierung des Kasernenareals und der Wohnbauzone Moos Dorf beauftragt.

- › **Kultur/Religion:** Mit der Firma Nicom Secur Alarm GmbH aus Bozen wurde ein Wartungsvertrag für die Brandmeldeanlagen für das Museum im Bunker Moos abgeschlossen. Für die Verlegung der Aufbahrungskapelle, die Errichtung von Urnennischen und die Neugestaltung des Kirchplatzes von Stuls wurde Dr. Ing. Stefan Baldini mit der statischen Berechnung und Bauleitung sowie mit der Kollaudierungsassistentz und Sicherheitskoordination und statischen Kollaudierung beauftragt.
- › **Sport:** Dr. Ing. Johann Ennemoser aus St. Martin wurde mit der Projektierung für die Erweiterung des Fußballtrainingsplatzes in Moos beauftragt. Das Einreichprojekt wurde mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt 181.927 Euro genehmigt. Für die Erneuerung und Verbesserung der Sport-

GEMEINDEN



Die Ausschüsse der drei Passeirer Gemeinden bei der übergemeindlichen Sitzung in Moos: Vorne von links nach rechts: Rudolf Gögele, Paolo Dalmonego (Gemeindesekretär St. Martin), Josefine Schwarz, Verena Frötscher (Vize-Gemeindesekretärin St. Martin), Willi Klotz, Rosmarie Pamer, Alois Pichler. Hinten von links nach rechts: Doris von Dellemann (Gemeindesekretärin St. Leonhard), Ulrich Königsrainer, Alberich Hofer, Daniel Gufler, Josef Gögele, Heinrich Dorfer, Johann Haller, Johann Gilg, Konrad Pfiftscher, Alexander Hofer (Gemeindesekretär Moos), Alois Pöhl, Hermann Pirpamer. Es fehlen: Adolf Unterthurner, Gothard Gufler

anlage Rabenstein wurde das Unternehmen Selectra AG aus Bozen mit der Lieferung von zwei Heizlüftern beauftragt. Die Elektroarbeiten für die Eissport- und Tennisanlage Pfelders wurden an das Unternehmen E-Tec aus Moos vergeben.

› **Jugend/Bibliothek:** Für den Jugendraum Stuls wurde beim Unternehmen Sport Niedermair aus Bozen ein Calcetto angekauft. Für die öffentlichen Bibliotheken der Gemeinde Moos wurden bei der Firma H & W Service in Meran drei Computer mit Monitor und fünf Barcode-Scanner angekauft.

Aus dem Rathaus von St. Martin

(vom 25. 11. 2009 bis 28. 1. 2010)

› **Allgemeines:** Der Gemeinderat von St. Martin hat in der Sitzung vom 16. 12. 09 den Haushaltsvoranschlag 2010 mit einer Gesamtsumme in den Einnahmen und Ausgaben von 9.854.810 Euro genehmigt; der Gemeindeausschuss hat beschlossen, den Energieberater Berthold Prünster auch für das Jahr 2010 mit der Energieberatung für die Bürger zu beauftragen; die Gemeinden St. Leonhard, St. Martin und Moos beabsichtigen, die ehemalige Jägerschule „Hahnebaum“ gemeinsam zu erwerben und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund wurde beschlossen, von der Gemeinde Moos je ein ungeteiltes Drittel um den Preis von 81.666,66 Euro, zu kaufen; die Europäische Akademie – Eurac – wurde beauftragt, eine Wirtschaftlichkeitsanalyse für Fotovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden zu erstellen; Herr Arch. Dr. Paul Graber aus Brixen ist für die Jahre 2010 – 12 mit den Aufgaben des Sicherheitsexperten sowie mit der Überprüfung der Kinderspielplätze beauftragt worden;

› **Beiträge:** Folgende Beiträge wurden gewährt: Jugendtreff St. Martin – 10.000 Euro für Umbauarbeiten; Jugendtreff und Tennisclub St. Martin –

5.000 Euro für das Bewegungsprogramm „Spaß an Bewegung“; Rodelverein Passeier – außerordentlicher Beitrag in Höhe von 1.500 Euro für die Austragung eines internationalen Continentalcup-Rennens; Sportclub Passeier – Sektion Ski – Kapitalzuweisung in Höhe von 3.500 Euro für den Ankauf eines Vereinsbusses; Fußballclub St. Martin – ordentlicher Beitrag in Höhe von 20.250 Euro für die Führung der Gemeindesportanlage „Holzersand“; Freizeitclub Saltaus – ordentlicher Beitrag in Höhe von 1.750 Euro für die Führung der Gemeindesportanlage in Saltaus; ASKC Pass-eier – Kapitalzuweisung in Höhe von 5.000 Euro für den Ankauf eines neuen Mannschaftsbusses.

› **Gemeinde/Bauhof/Bibliothek/Vereinssaal:** Die Fa. Aldebra AG sowie die Fa. Brennercom AG sind mit der Lieferung eines Routers und Routerendgerätes für das Gemeindeamt beauftragt worden. Außerdem wurden ein Computer und ein Laptop angekauft; der Dienstleistungsvertrag bzgl. der Reinigungsarbeiten der Gemeinde mit der Firma Krons-service GmbH wurde für weitere drei Jahre verlängert; der Gemeindeausschuss hat für den Ankauf von neuen Büchern und Medien für die öffentliche Bibliothek im Jahr 2010 die Summe von 12.000 Euro bereitgestellt; die außerordentliche Reparatur des Bodens im Geräteraum des Vereinssaales und diverse Malerarbeiten wurden von den Firmen Gögele Karl und Pichler Malerei durchgeführt.

› **Öffentliche Arbeiten:** Geom. Gufler Norbert wurde mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zum Umbau des Trainingsplatzes mit unterirdischem Bauhof, Tiefgarage und neuen Umkleidekabinen beauftragt; das vom technischen Büro EWS Ingenieure ausgearbeitete Ausführungsprojekt für die Errichtung einer Zwischendecke oberhalb des pädagogischen Zentrums in der Mittelschule St. Martin konnte vom Gemeindeausschuss genehmigt werden.

› **Schulen/Kindergarten:** Die Schlosserei Max wurde mit der Errichtung eines Geländers in Edelstahl bei der Grundschule Saltaus beauftragt; Fa. Nicom Securalarm GmbH ist mit der Lieferung und Montage einer neuen Kamera für die Videoüberwachungsanlage der Mittelschule beauftragt worden. Dieselbe Firma hat die Lieferung und Installation von 3 Telefonwählgeräten mit GSM-Modul für die Brandmeldeanlagen von Mittelschule, Haus der Jugend und Grundschule Saltaus (inkl. optischer Rauchmelder für die Grundschule Saltaus) vorgenommen.

› **Sportanlagen:** Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Tennisanlage samt Barbetrieb für den Zeitraum 26. 11. 2009 – 31. 10. 2015 an den Amateursportverein St. Martin (Sektion Tennis) zu verpachten.

› **Straßen:** Die Fa. EWO GmbH aus Kurtatsch hat 4 Mastleuchten für die Beleuchtung des Gehsteiges von der Straßenkreuzung Nord zur Handwerkerzone geliefert; die Bürgermeister des Burggrafenamtes haben der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamte die finanzielle Unterstützung für den Ankauf eines Programmes zur 3D-Simulation der Nord-West-Umfahrung und die Erstellung einer Verkehrsstudie für das Passeiertal zugesichert. Die anteilmäßigen Kosten der Gemeinde St. Martin betragen 5.000 Euro; die Gärtnerei Reiterer Luis aus St. Leonhard hat den Auftrag für die gärtnerische Gestaltung der Straßenkreuzung Nord erhalten;

› **Zivilschutz:** Die Fa. PCM electronics OHG aus Bozen ist mit der Lieferung von zwei elektronischen Sirenen für die Feuerwehr St. Martin beauftragt worden; der Geologe Dr. Konrad Messner aus Algund hat die geologische Begehung anlässlich der Hangrutschung „Ried-Lahnerhof“ durchgeführt und das entsprechende Protokoll verfasst.



JungbürgerInnen-Feier in St. Leonhard Foto: Bernadette Pfeifer

GEMEINDE ST. LEONHARD

18-jährige Lienrter feiern

Die Gemeindeverwaltung von St. Leonhard lud am 12. Dezember 2009 alle '91er des Gemeindegebietes zur traditionellen JungbürgerInnen-Feier ein.

Um den Schritt in den neuen Lebensabschnitt gebührend zu feiern trafen sich die Geladenen in der hiesigen SportArena. Dort begrüßte sie die Jugendreferentin Josefine Schwarz und stellte die Gemeindefeieranten und ihre Aufgabenbereiche kurz vor. Sie unterstrich, dass bei Fragen, Wünschen oder Problemen die Mitglieder der Gemeindeverwaltung gerne bereit sind, den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Josefine wies die Jugendlichen darauf hin, dass sie nun voll rechtsfähig, aber auch voll verantwortlich sind, und dass mehr Rechte auch mehr Pflichten bedeuten.

Der Bürgermeister Konrad Pfitscher begrüßte die 18-Jährigen und ermutigte sie, sich für die Gemeindepolitik zu interessieren. Er machte sie auf ihr neuerworbenes Recht aufmerksam, das sie zu einer Kandidatur bei den bevorstehenden Gemeinderatswahlen berechtigt. Anschließend bereitete das Team der SportArena den Gästen ein köstliches Abendessen zu.

Später versuchten die JungbürgerInnen ihr Glück beim Kegeln und einem kniffligen Andreas-Hofer-Quiz. Die GewinnerInnen wurden mit einem kleinen Präsent belohnt.

Die JungbürgerInnen-Feier war alles in allem ein tolles und lustiges Erlebnis für jeden, der daran teilgenommen hat. Ein gemeinsames Erinnerungsfoto und das „Psairer Wërterpuach“ sollen die Jugendlichen diesen wundervollen Abend niemals vergessen lassen.

Josefine Schwarz

GEMEINDE ST. MARTIN

JungbürgerInnen-Feier

Am 15. Januar luden die Gemeindeverwaltung und der Jugendtreff St. Martin alle Märtiner Jugendlichen des Jahrgangs 1991 zu einer gemeinsamen JungbürgerInnen-Feier. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche versammelte man sich in der Mittelschule von St. Martin. Jugendreferentin Rosmarie Pamer, ein Beamter der Carabinieri-Station St. Leonhard und die Leiterin des Sozialsprengels Passeier informierten die Jugendlichen über ihre Rechte und Pflichten als vollmündige BürgerInnen im zivilen Leben und speziell im Verkehrsbereich. Nach den lebhaften Diskussionen begab sich die kleine, aber feine Gruppe zu einem köstlichen Abendessen beim Mitterwirt. Einiges zum Lachen gab es bei der abschließenden beschwingt heiteren Quizrunde zum Thema „St. Martin“ und „Ereignisse 1991“. Die Gemeindeverwaltung und der Jugendtreff von St. Martin wünschen allen Jugendlichen des Jahrgangs 1991 alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Thomas Schwarz

JungbürgerInnen-Feier in St. Martin



Mit freundlicher Unterstützung
der Raiffeisenkasse Passeier und der Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier



DIE LIEBE EINER FRAU. DAS SCHICKSAL TYROLS

BERGBLUT





GemeindevertreterInnen mit Landesrat
Michl Laimer und Ehrenbürger Karl Pichler

GEMEINDE ST. MARTIN

Neujahrsempfang

Der Bürgermeister Hermann Pirpamer konnte zum traditionellen Neujahrsempfang unseren Dekan, die MitarbeiterInnen der Gemeinde und des Altersheimes, den Gemeinderat, die Baukommission, viele Vereins- und Behördenvertreter, den Ehrenbürger Karl Pichler sowie als Ehrengast Landesrat Michl Laimer begrüßen. In seiner Rede hielt der Bürgermeister vor allem Rückblick auf das vergangene Jahr, das für viele von uns anders als geplant verlaufen ist. Die Wirtschaftskrise hat auch vor St. Martin nicht Halt gemacht. Zahlreiche MitarbeiterInnen wurden vor allem in jenen Betrieben, die international tätig sind, entlassen. So geht auch die Geschichte der Firma King, deren Gründer Franz-Josef King Ehrenbürger der Gemeinde St. Martin ist, in der ersten

Hälfte des neuen Jahres zu Ende. Eine Firma, die 45 Jahre zum Aufschwung unserer Gemeinde beigetragen hat. Zum Glück wurde der Bereich des Tourismus nicht so schwer getroffen, sondern konnte sogar ein leichtes Plus verzeichnen und dadurch neue Arbeitsplätze bieten. Bezüglich öffentlicher Sicherheit war das Jahr 2009 für den Bürgermeister ein ereignisreiches Jahr. Zu Jahresbeginn kam der große Schnee, Lawinengefahr in der Gemeinde St. Martin, etwas ganz Neues, sodass sogar einige Schulen gesperrt wurden. Die größte Lawine auf der Matatz-Straße hatte ein Ausmaß von 70 m Breite und 10 m Höhe. Am 17. Juli kam dann ein Unwetter mit Wassermassen, die den Festplatz in einen See verwandelten. Die Feuerwehren, der Straßendienst, die Carabinieri, die Mitarbeiter vom Zivilschutz und vom Amt für Wildbachverbauung, die Förster und viele Bauunternehmen waren sofort unterwegs, um größere Schäden zu verhindern. In unserem Gemeindegebiet gab es ca. 20 Muren, am meisten betroffen waren Wiesen und Straßen.

Zum Abschluss seiner Rede bedankte sich der Bürgermeister bei allen Verantwortlichen für ihren teilweise ehrenamtlichen Einsatz im Dienste der Bevölkerung, aber vor allem für das Vertrauen. Er verabschiedete sich mit ein wenig Wehmut, denn für ihn war dies der letzte Neujahrsempfang als Bürgermeister. Auf drei Dinge ist er rückblickend besonders stolz und zwar, dass die Gemeinde wirtschaftlich auf gesunden Füßen steht und die Einwohnerzahl in den letzten 15 Jahren um 400 Personen angestiegen ist. Dies ist ein Zeichen dafür, dass man in unserer Gemeinde gut leben kann. Ein anderer wichtiger Aspekt ist, laut Bürgermeister, die gute Jugendarbeit in den Vereinen und im Jugendtreff. Aber das Wichtigste für ihn ist der Frieden im Dorf. Dem neuen Bürgermeister oder der neuen Bürgermeisterin wünscht er viele neue Ideen und viel Kraft, diese umzusetzen.

Rosmarie Pamer

GEMEINDE ST. MARTIN

Freudentag für 13 Familien

Am 12. Jänner konnten die neuen Mieter die Wohnungsschlüssel vom Präsidenten des Wohnbauinstituts (WOBI) in Empfang nehmen. Neben dem Präsidenten nahmen an der Übergabe der neuen Sozialwohnungen Mitarbeiter des Institutes, Gemeindevertreter, Vertreter der Zuweisungskommission, die Baufirma und die Anrainer teil. Der Präsident Albert Pürgstaller erinnerte in seiner Ansprache kurz an die Baugeschichte. So stellte die Gemeinde dem Institut das ehemalige ANAS-Gelände im Außerdorf als Baugrund in bester Lage zur Verfügung. Das WOBI seinerseits errichtete 13 neue Wohnungen >

KLEINANZEIGER

Ausschreibung: Wettbewerb als Sozialbetreuer/in

Die Gemeindeverwaltung von Riffian hat einen öffentlichen Wettbewerb als Sozialbetreuer/in ausgeschrieben.

1 Stelle auf unbestimmte Zeit als Sozialbetreuer (V. Funktionsebene), Vollzeit; – Abgabetermin: 16.3.2010, 12 Uhr.

Zugangsvoraussetzungen:

- > Abschlusszeugnis der Mittelschule oder der Grundschule;
- > Diplom als Sozialbetreuer oder Diplom des Altenpflegers/Familienhelfers und zusätzlich Diplom des Behindertenbetreuers
- > Zweisprachigkeitsnachweis „C“.

Informationen Gemeinde Riffian
Jaufenstraße 48, 39010 Riffian
T 0473 241163 – F 0473 241354
E-Mail: info@gemeinde.riffian.bz.it

Dekan Michael Pirpamer, Wohnbaupräsident Albert Pürgstaller mit GemeindevertreterInnen und einigen MieterInnen



NEUER FAHRPLAN

Nightliner weiterhin unterwegs

Mit neuem Fahrplan und einigen Anpassungen startet der „Nightliner“ in die neue Saison. Damit haben die Jugendlichen nachts weiterhin die Möglichkeit, mit Bus und Bahn sicher unterwegs zu sein. Nach der Testphase im vergangenen Jahr wurde das Konzept überarbeitet und aufgrund zahlreicher Anregungen noch gezielter der Nachfrage angepasst.

Ab Samstag, dem 6. März 2010, werden demnach an allen Samstag-Abenden insgesamt fünf Busse in der westlichen Landeshälfte unterwegs sein. Vom späten Abend bis in die frühen Morgenstunden und abgestimmt auf die übrigen Bus- und Zugverbindungen sind die Nacht-Busse im Vinschgau zwischen Mals und Meran sowie im Großraum Meran, in Ulten und im Passeiertal unterwegs, steuern beliebte Treffpunkte an und bringen die Jugendlichen wieder sicher nach Hause.

www.nightliner.bz.it

> im Klimahausstandard B mitsamt einer großen Solaranlage, um den Mietern laufende Kosten zu ersparen. Das Haus selbst ist 4 Stockwerke hoch, für St. Martin recht ungewöhnlich, was für eine rege Diskussion über das Gesamtbild beim Dorfeingang in der Baukommission und im Gemeinderat geführt hat. Im Nachhinein war die Entscheidung richtig, denn das Gebäude fügt sich sehr harmonisch in das Dorfbild ein und für die Mieter ist mehr Freifläche für Garten und Spielplatz vorhanden. Der Präsident stellte auch klar, dass mit diesen neuen Wohnungen das Landesprogramm für St. Martin mit 49 Sozialwohnungen erfüllt ist. Es ist aber weiterhin wichtig für Sozialwohnungen anzusuchen, da das neue Programm den Gesuchen angepasst wird. Der Bürgermeister appellierte in seinen Grußworten daran, dass das Wohnen in einem neuen Haus umso schöner ist, wenn eine gute Nachbarschaft gepflegt wird und sich die Leute gegenseitig unterstützen. Er dankte allen, die am Bau beteiligt waren und wünscht allen Mietern viel Freude an den neuen Wohnungen. Nach der Segnung durch Dekan Michael Pirpamer konnten sich alle Anwesenden selbst ein Bild von den schönen Wohnungen machen.

Rosmarie Pamer

Tickets und Tarife

Einzelfahrt: 2,50 Euro, Nachtticket: 4 Euro
Ticket für 10 Nächte: 25 Euro

	SA/SO	SA/SO	SA/SO
Moos	ab 20:45	22:45	01:45
St. Leonhard	↓ 20:58	22:58	01:58
St. Martin	21:04	23:04	02:04
Neuhaus	21:08	23:08	02:08
Quellenhof	21:12	23:12	02:12
Saltaus	21:15	23:15	02:15
Riffian	21:22	23:22	02:22
Kuens	21:24	23:24	02:24
Dorf Tirol	21:30	23:30	02:30
Meran Rennweg	21:43	23:43	02:43
Meran Bahnhof	an 21:45	23:45	02:45
Meran Bahnhof	ab 23:45	00:45	03:45
Meran Rennweg	↓ 23:47	00:47	03:47
Dorf Tirol	00:00	01:00	04:00
Kuens		01:06	04:06
Riffian		01:08	04:08
Saltaus		01:15	04:15
Quellenhof		01:18	04:18
Neuhaus		01:22	04:22
St. Martin		01:26	04:26
St. Leonhard		01:32	04:32
Moos	an	01:45	04:45

ANDREUS – ERFOLGREICHES ERÖFFNUNGSJAHR 2009

„Du kannst Dinge tun, die ich nicht tun kann. Ich kann Dinge tun, die du nicht tun kannst.“

Zusammen können wir große Dinge tun.“ – Mutter Teresa



Die katholische Ordensgründerin und Engel der Armen in Indien, hat mit einfachen Worten auf den Punkt gebracht, wonach auch wir im Andreus handeln: Teamwork ist bei uns das A und O – und einer der Hauptgründe, warum wir erfolgreich sind. Vielen Dank also fürs feste Zusammenhalten, für die großartige Arbeit und für die tollen Ideen! Rund 90% der durchschnittlich 80 Mitarbeiter im Andreus stammen aus dem Passeiertal und der nächsten Umgebung und wir sind stolz darauf, so hervorragende und professionelle

Mitarbeiter beschäftigen zu dürfen. Das Andreus blickt auf eine erfolgreiche Saison und Eröffnungsjahr 2009 zurück. Es wurden über 47.500 Nächtigungen gezählt, die Gäste (hauptsächlich aus Deutschland, Italien, Schweiz und Österreich) blieben durchschnittlich 4,4 Tage und waren durchschnittlich 45 Jahre alt. Das musste gefeiert werden: Am 12.01.2010 fand das Abschluss-Betriebsessen in Pfelders in der Pension Rosmarie bei Verena und Andreas statt. Es war ein krönender Abschluss der Saison 2009.

Nun blicken wir in die Zukunft und suchen für die lange Saison 2010 ab Anfang März bis Jänner wieder qualifizierte Mitarbeiter aus dem Passeiertal in folgenden Bereichen:

SERVICE: Bedienung und Servierlehrlinge für Hausgäste
HOUSEKEEPING: Zimmermädchen in Teilzeit und Vollzeit
KÜCHE: Konditor/in, Frühstücksköchin (6-12 Uhr)
SONSTIGES: Hausmeister und Nachtportier

Bewerbung an: Familie Fink-Dorfer – Kellerlahne 3 – 39015 St. Leonhard – info@andreas.it
oder telefonisch bei Michaela Righi (Direktion) 0473 491 330 oder Helga Fink-Dorfer 333 4118012



KULTUR & GESELLSCHAFT

PFARREI STULS

Altarweihe in Stuls am 24. Januar 2010

In einer festlichen Messfeier mit besonderen Riten wurde am Sonntag, 24. Jänner 2010, der neue Volksaltar in der Pfarrkirche in Stuls durch Diözesanbischof Karl Golser geweiht. Der neue Altar wurde errichtet als Zeichen für Gottes bleibende, menschliche Verbundenheit und vor allem für die gottesdienstliche Nutzung. Durch die Neugestaltung des Altarraumes wurde auch Platz für ein neues Lesepult (Ambo) geschaffen, das ebenfalls in dieser Feier gesegnet wurde.

Der Altar und der Ambo sind aus Laaser Marmor und wurden von dem Stuller Künstler Karl Hofer und dem Meraner Steinmetz Andreas Geier geschaffen. Der Altar hat in seiner Vorderansicht ein goldenes Kreuz, das wie ein Band den weißen Marmor durchzieht und damit auf das Wesentlichste hinweist: Auf dem Altar wird das Kreuzesopfer Jesu Christi in der hl. Messe gegenwärtig. Durch dieses Kreuzesopfer wird den Menschen die Erlösung geschenkt.

Der Ambo ist sehr schlicht gehalten und besteht aus einer Buchablage, die auf einer Säule steht. Die Vorderansicht der Säule zeigt das im Marmor eingravierte und vergoldete Motiv eines Hirsches, der an einer Wasserquelle trinkt. Das Bild weist auf den Psalmvers hin, wo es heißt: „Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so dürstet meine Seele, Gott, nach dir.“ (Ps 42). Das Bild drückt die Sehnsucht des Menschen nach dem vollkommenen und ewigen Leben aus. Das Wort Gottes, das im Gottesdienst am Ambo verkündet wird, ist die Quelle, aus der die Verheißung vom ewigen Leben im Reich Gottes strömt.

Viele aus der pfarrlichen Gemeinschaft haben sich auf vielfältigen Wegen bemüht, den Sinn und die konkreten Schritte der Umgestaltung zu erschließen. Nach den Umbauarbeiten und der Errichtung von Altar und Ambo haben sich die Gläubigen eine Woche lang geistlich auf das Fest der Altarweihe vorbereitet, indem bei den täglichen Gottesdiensten und den Gebetsandachten besonders um christliche Familien und geistliche Berufe gebetet wurde.

Die Feier der Altarweihe wurde von allen kirchlichen Vereinen und vielen Gläubigen vorbereitet, sodass es ein einmalig schönes Fest geworden ist. Nach dem Einzug segnete der Bischof die anwesende



Bischof Karl Golser entzündet die Wachsdochte an fünf Stellen

Gemeinde mit Weihwasser. Danach erneuerte die Gemeinde ihr Taufbekenntnis. Anschließend ging der Bischof durch die Kirche und besprengte die Gemeinde mit dem gesegneten Wasser zur Tauferinnerung.

Vor dem Wortgottesdienst segnete der Bischof den Ambo als das räumliche Zentrum des Wortgottesdienstes. Er besprengte ihn mit Weihwasser und übergab den „Tisch des Wortes“ so seiner Bestimmung. Aus dem Segensgebet: *Gott, in den Schriften des Alten und Neuen Bundes ist uns durch den Heiligen Geist dein Wort geschenkt. Es erfülle dieses Haus und dringe ein in unser Ohr und in unser Herz, damit wir ihm gläubig folgen. Gib, dass wir dein Wort nicht nur hören, sondern es auch vollbringen.*

Die besonderen Weiheriten begannen mit der Litanei: Mit den Anrufungen der Heiligen und mit unseren Fürbitten geben die Gläubigen ein Zeugnis der weiten kirchlichen Gemeinschaft, die mit Christus verbunden ist, und der Altar ist dafür ein Symbol.

Im Altar sind Reliquien des hl. P. Josef Freinademetz und des seligen Johannes Nepomuk Tschiderer eingefügt. Auf diese Weise ehrt die Kirche Vorbilder im Glauben.

Durch die Salbung mit Chrisam wird der Altar zum Symbol Christi, der vor allen anderen „der Gesalbte“ ist. An den vier Ecken und in der Mitte des Altars wurden Wachsdochte mit Weihrauchkörnern mit dem Licht der Osterkerze entzündet. Man kann darin eine Verbindung zu den fünf Wundmalen Jesu sehen.

Aus dem deutenden Begleitgebet: *Gott, wie Weihrauch steige unser Gebet zu*

dir empor. Und wie dieses Haus mit wohlriechendem Duft sich füllt, so erfülle Christi Geist deine Kirche.

Nach der Weihe wurde der Altar als „Tisch des Herrn“ bereitet. Der Altar wurde geschmückt. Die Kerzen beim Altar wurden mit dem Licht der Osterkerze festlich entzündet.

Vor dem Segen unterzeichneten der Bischof, der Pfarrer und die Pfarrgemeinderats-Obleute die Weiheurkunde. Die Gestaltung des Gottesdienstes erhielt weitere besondere Akzente durch die musikalische Gestaltung durch den Pfarrchor und das Mitwirken vieler. Nach dem Festgottesdienst waren alle Gläubigen zusammen mit dem Bischof zum Festessen in die Grundschule eingeladen. Ich danke allen, die mitgewirkt haben, und ich danke allen, die sich auf diesen Prozess und Weg eingelassen haben.

P. Basilius OT

Segnung des Ambos Fotos: Florian Mair





Barbara mit den Mutter-Gottes-Trägerinnen Foto: Karl Lanthaler

RABENSTEIN

Im ehrenden Gedenken

Der 30. November war ein sonniger Wintertag, als man Barbara Ennemoser, die auf tragische Weise verunglückt war, in Rabenstein zu Grabe trug.

Die Kirche konnte die zahlreichen Trauer-gäste nicht fassen, die gekommen waren, ihr die letzte Ehre zu erweisen, aber auch zu danken. Ihre Verabschiedung war ein-drucksvoll, denn acht Priester zelebrier-ten ihren Trauergottesdienst. Die Trauer-weisen der Musikkapelle hallten bis zum Pfandler Hof hinauf, wo nun die Sonne des Hauses fehlt.

Die Verstorbene wurde 1929 am Hahndl-hof in Rabenstein geboren.

1961 heiratete sie Johann Pfandler und wurde Bäurin auf dem Pfandler Hof auf Hütt in Rabenstein. Sieben Kindern hat sie das Leben geschenkt. Eines verstarb im Alter von sechs Monaten, als ihr Mann bei der Holzarbeit in Deutschland war. Das war für die Verstorbene eine harte Zeit, da ja noch keine Telefonverbindung vor-handen war.

Die Barbe, wie man sie allgemein nannte, war Zeit ihres Lebens eine fleißige Kirchen-gängerin. Sei wusste dass hl. Messopfer zu schätzen. Als die Kinder schulpflichtig waren, wurden auch die stets mitgenom-men, obwohl der Weg zur Kirche eine Stunde lang war. Die Barbe hat ihn aber bei keinem Wetter und auch im Winter bei Eis und Schnee nicht gescheut. 1979 wurde eine Material-Seilbahn erbaut, die auch als Personen-Transport benützt wurde und so war vieles leichter. 25 Jahre war die Verstorbene auch aktive Chor-sängerin. Als dies wegen der Kinder nicht mehr möglich war, tat es ihr um jedes Kirchenlied sehr leid.

Bei den Werktagsgottesdiensten war sie jahrelang Kantorin.

Was aber der Pfandler Bäurin neben dem Singen ihre große Leidenschaft war, war das Trachtennähen und Sticken. Das Sticken hat sie ihrer Chefin in Dorf Tirol so nebenbei abgeschaut. Die Barbe hat nicht nur den Mutter-Gottes-Trägerin-nen bei der Prozession die Trachten genäht und gestickt, sondern sogar den „Himmel“ für die Prozession. Weiters hat sie auch die Trachten für manche Musik-kapellen außerhalb des Tales gestickt. Selbstverständlich traten ihre Töchter in der von Mutterhand genähten und gestickten Tracht zum Traualtar. Barbe war auch sehr gesellig, lachte gern und ihre Hand wars stets offen für die Kirche, Priester und fremde Not. Möge all das Schöne und Gute, das sie zeitlebens getan hat, weiterleben in der Erinnerung und milder Trost sein für ihren Mann Hans und die Kinder sowie die Enkelkinder. Gott schenke der lieben Verstorbenen die wohlverdiente Ruhe.

Anna Lanthaler

MOOS

„Da haben die Dornen Rosen getragen“

war das Thema der diesjährigen „Weih-nachtsmeditation“ am 23. Dezember, zu der die ausgebildete Begleiterin von Exer-zitien im Alltag, Graf Rita, eingeladen hatte.

Rosenwunder geschehen in aller Stille, oft aber als Wunder der Wandlung, wie schon im Jes. 11 zu lesen ist.

In den zwei Stunden der Stille ging es darum, nachzuspüren, was es z.B. bedeu-tet „Da werden die Dornen auch heute Rosen tragen, wo Menschen einander so sehen und behandeln, dass sie an das

Weihnachtsmeditation in Moos

Foto: Maria Luise Kofler



Gute im Anderen glauben und es auch in Worte fassen.“

Ein herzlicher Dank geht an Antonia und Herta, die mit meditativen Tänzen das Thema noch vertieften; ein Vergelts Gott dem Pfarrer Siegfried, der sowohl als Teilnehmer, wie auch als Seelsorger, die meditativen Angebote im Hinterpasseier unterstützt und nützt!

Maria Luise Kofler

MOOS

Krippensegnung beim Mooserwirt

Es ist eine besondere Krippe, die hinter dem Eingang beim Mooserwirt steht. Geschaffen hat sie der Künstler Franz Schwarz vom Klotzhof in Moos. Franz hat schon in der Schule bewiesen, dass er künstlerisch begabt ist.

Im August vorigen Jahres hat er auf Bestellung des Besitzers des Mooserwirtes, Harald Haller, die Krippe in Angriff genommen. Dem Franz ist es gelungen, das Mooser Dorf original in Kleinformat als Krippe rechtzeitig fertig zu stellen.

Es war sicher eine mühevoll Arbeit, denn bis ins Detail ist alles vorhanden: Die Schindeln auf den Dächern, die Uhr auf dem Kirchturm, die Arbeitsgeräte beim Wirtsstadel und auch das Milchgeschirr vor dem Stall, die alte Gasse hinauf zum Platterhof, wo die Hirten auf dem Weg zur Krippe sind, die in dem Platterhof ihren Platz hat.

Lehrer Ulrich Raich, auch ein Künstler, hat den Hintergrund gemalt.

Der Wettergott schaffte schon eine adventliche, winterliche Stimmung, denn als Pfarrer Oswald Holzer die Krippe am 23. Dezember im Beisein der Wirtsleute Silke und Harald sowie der Volksschüler

Pfarrer Oswald Holzer segnet die Krippe

Foto: Anna Lanthaler



und der Lehrer die Krippe segnete, fielen Flocken zur Feier vom Himmel. Die Kinder haben passende Lieder gesungen, die Italienischlehrerin hat es auch nicht versäumt, klangvoll einen Beitrag zu leisten. Klaus Schwarz, Bauer am Klotzhof, hat vom alten Dorf erzählt. Harald wusste zu berichten, dass Pfarrer Michael Winnebacher, der von 1686–1742 in Moos als Seelsorger weilte, den Krippenbau gefördert hat und so in die Familien brachte. Zum Abschluss luden Wirt und Wirtin den Herrn Pfarrer sowie Schüler und Lehrpersonen zu Tee und Keksen ein. Den Künstlern Franz und Ulrich wünschen wir weiterhin ein kreatives Schaffen.

Anna Lanthaler



Das Krippenspiel in Moos sorgte für Heiterkeit Foto: Benjamin Pfitscher

MOOS

Senioren-Weihnachtsfeier

Am Goldenen Sonntag hat Rita Graf, Obfrau vom KVV in Moos, mit ihrem Team zur Senioren-Weihnachtsfeier geladen. Im festlich dekorierten Vereinssaal wurden die Teilnehmer gleich in adventliche Stimmung versetzt.

Nach den Grußworten von Obfrau Rita erklang der Andachtsjodler durch Isolde und Igo. Und nach dem Mundartgedicht „Gloria in Exelsis Deo“ erzählte Pfarrer Oswald Holzer eine kurze Weihnachtsgeschichte. Anschließend sangen Isolde und Igo noch einige Weihnachtslieder. Ein Krippenspiel, bei dem der Engel einmal ausnahmsweise einem Jäger erschien, sorgte für Heiterkeit. Der Engel Selina, Jäger Philip, Wirtin Julia, Kellner Max sowie Selina als Mutter Maria und Leo als hl. Josef haben das Stück trotz „Tiisl und Huaschte“ fabelhaft gespielt. Eine heiße Suppe und ein Kuchen-Buffer stärkten das leibliche Wohl der Senioren.

Waltraud Egger hatte noch für jeden Teilnehmer ein wertvolles Geschenk bereit. Man konnte wählen, eine Salbe für die Gesundheit oder eine Creme für die Schönheit, je nach Bedarf.

Mit Dankbarkeit und Freude im Herzen traten die Senioren den Heimweg an, denn die ersten Sterne am Himmel wurden schon angezündet.

Anna Lanthaler

PLATT

Der Wetter-Pfarrer zu Platt

Im Gemüsegarten des Platter Pfarrhauses betreut Pfarrer Siegfried Pfitscher eine Klimastation. Täglich zwischen acht und halb neun Uhr morgens liest er die Temperaturen ab, misst eventuelle Niederschläge und zeichnet weitere Beobachtungen wie Schneehöhe, Bewölkung und Sturm auf. Die abgelesenen Werte notiert er in die Formulare des hydrographischen Landesamtes. Einmal im Monat werden die ausgefüllten Papiere nach Bozen geschickt. Die Geräte, ein Maximum – Minimum – Thermometer, einen Regenmessbehälter und Messgeräte für Neuschneemengen und Schneehöhe werden ebenso wie das Klimahäuschen aus Holz vom Land Südtirol zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zu diesen Messgeräten wurde vor einigen Jahren im Ort eine mit modernster Technik installierte Wetterstation aufgestellt. Es ist dies ein ferngesteuerter Automat, der Wetterdaten per Funk in die Wetterzentrale nach Bozen übermitteln kann. Trotzdem ist Pfarrer Siegfried Pfitscher überzeugt, dass die persönliche Wetteraufzeichnung der bessere Garant für eine zuverlässigere und umfassendere Wetteraufzeichnung ist, als die automatische.

Zu seinem „Wetteramt“ kam der Diener Gottes nicht aus Berufung. Mit seinem Einstand als Pfarrer von Platt hat er auch diesen Dienst übernommen und weitergeführt. Nirgends im Passeier haben Wetteraufzeichnungen nämlich eine längere Tradition als in Platt. Bereits 1924 wurde hier vom Amt für Meteorologie eine Klimastation eingerichtet. In dieser Zeitspanne haben die hier im Ort stationierten Geistlichen mit großer Zuverlässigkeit das Wetter in Platt aufgezeichnet. Von den Anfängen bis zum Jahre 1968 übte Pater Othmar Seirer diesen Dienst mit akribischer Genauigkeit mehr als 40 Jahre aus. In seine Fußstapfen trat P. Celestin Kusstatscher, der bis zum Jahre 1987 die Wetterwerte im Ort aufnotierte. Nach ihm



Pfarrer Siegfried Pfitscher betreut seit 15 Jahren die Wetterstation in Platt

betreute P. Sebastian Kuenrath für 8 Jahre die Wetterstation. Seit dem Abgang des letzten hier im Ort stationierten Marienberger Geistlichen im Jahre 1995, führt Pfarrer Siegfried dieses Amt seit nunmehr 15 Jahren mit Freude und Gewissenhaftigkeit aus.

Durch den Fleiß der Geistlichen in Platt ist es gelungen, eine einzigartige Messdatensammlung über heutige und vergangene Klimabedingungen im Ort zu erhalten. Für die Klimaforschung sind die Messdaten heute eine wichtige Grundlage, stichhaltige Aussagen über Klimaentwicklungen zu machen aber auch um Klimaszenarien für die kommenden Jahrzehnte zu prognostizieren. Den Platter „Wetterfröschen“ sei für ihren langjährigen gewissenhaften Dienst Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der Wetterwerte des vergangenen Jahres. Im Jahr 2009 verzeichnete Pfarrer Siegfried an der Messstation in Platt eine Niederschlagsmenge von insgesamt 1020,3 mm. Das entspricht ziemlich genau dem langjährigen Durchschnitt von 1020 Liter Niederschlag. Die Jahresmitteltemperatur betrug 8,3 Grad. Sie liegt damit um 0,3 Grad höher als der langjährige Mittelwert. Die Anzahl der Sommertage, das sind Tage mit Temperaturen ab 25 Grad, belief sich auf 49. Der heißeste Tag war der 26. Mai mit 30 Grad. Es war der einzige Tropentag im Jahreslauf. Im Verlauf dieses Jahres fiel das Thermometer an 116 Tagen unter den Gefrierpunkt (= Frosttage). Die Zahl der Eistage, das sind Tage an denen die Temperatur nicht über 0 Grad anstieg, betrug 30. An 27 Tagen im Jahr fiel Schnee. Mit 240 cm fielen die Schneefälle im vergangenen Jahr recht ergiebig aus. Tage mit Schneebedeckung vermerkte Pfarrer Siegfried insgesamt 115.

Arnold Rinner



PilgerInnen in Medjugorje Foto: Alberich Pichler

WALLFAHRT

Rose ohne Dornen

Bereits am frühen Morgen des 24. November 2009 begab sich eine Gruppe Gläubiger dieses Tales auf einen langen Pilgerweg, der sie, nach 15-stündiger Busfahrt, bis nach Medjugorje (BIH) brachte. Einige unter ihnen kannten den Ort nur von Bildern und Erzählungen, andere hingegen waren schon mehrmals dort und erzählten vom Erlebten, u.a. wie der heutige Ort Medjugorje in den 80er Jahren praktisch ein Bauerndorf war, dünn besiedelt und umgeben von kargen Hügeln. Nicht einmal die Schafe konnte man auf den umliegenden Hügeln wegen der vielen Dornhecken weiden lassen. Die Bauern hatten trotz ihres Notstandes einen großen Glauben an Gott, dem auch das damalige kommunistische Regime nicht Herr wurde. Am Johannistag des Jahres 1981 erblickten Kinder in dem damals noch jugoslawischen Dorf eine schwebende junge Frau über einem Hügel, die auf ein Neugeborenes wies, das sie in ihrem Arm trug. Aus Angst liefen die Kinder weg. Am nächsten Tag, dem 25. Juni, erschien die Frau jedoch wieder an der gleichen Stelle, diesmal allein, und diesmal liefen die Kinder ihr entgegen. Auf wundersame Weise verletzte sich beim Hinauflaufen auf den Hügel eines der Kinder. Zeugen berichteten, die Kinder seien förmlich über die Dornrosen hinübergestiegen, ohne dass sie sich daran verletzten oder daran hängen blieben. Die Kinder begannen mit der Muttergottes ein Gespräch, das bis heute, wie sie sagen, nicht geendet hat. Der Kern der Botschaft war Frieden. Der Berg wurde abgesperrt, die Kirche vernagelt. Exakt zehn Jahre später, am 26. Juni 1991, brach in Jugoslawien der Krieg aus. Als der Krieg nacheinander alle Länder Jugoslawiens erfasste und verwüstete, blieb dieser Flecken auf merkwürdige Weise von allem

Gräuel verschont. Hier fiel kein einziger Schuss. Mittlerweile ist der Ort des Friedens für viele Pilger eine Zufluchtsstätte ihrer vielen Sorgen geworden und es wird auch von Wunderheilungen erzählt: Blinde sahen wieder, chronisch Drogenabhängige sollen dort ebenso geheilt worden sein wie halbseitig Gelähmte und Tumorkranke. Als der Zielort erreicht wurde, war vom einstigen Dorf zwar nicht mehr viel zu sehen, aber, anders wie bei uns, fand man dort wieder eine volle Kirche vor, lauter betende Menschen vieler Nationen, viele Priester die an der Messgestaltung teilnahmen, Lieder, die von allen mitgesungen wurden und vom Herzen kamen. Die vier verbliebenen Tage in Medjugorje waren nicht nur mit Messfeiern ausgefüllt, sondern auch mit Wanderungen auf den „Erscheinungsberg“, den „Kreuzberg“, und einem Besuch im Cenacolo (Ort der Zuflucht für Drogen- und Alkoholsüchtige). Außerdem wurde ein kurzer Abstecher in das nur 30 km vom Ort entfernte Mostar gemacht, das während des Krieges in den 90er Jahren schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde. In diesen Zusammenhang bedankt sich die „Psairer Pilgergruppe“ recht herzlich bei allen Organisatoren für ihre Tätigkeit und für die große seelische und kulturelle Bereicherung, die sie uns durch ihren Einsatz gegeben haben.

Alberich Pichler

DEKAN KARL GÖGELE O.T.

Leonhardsausstellung

„Dekan Karl Gögele O.T. Prägende Gestalt in einer schwierigen Zeit 1919–1939“, so lautete der Titel der Leonhardsausstellung 2009, welche ihm die Pfarrgemeinde

St. Leonhard zu seinem siebzigsten Todestag widmete.

Geboren ist Alois Gögele, so sein Taufname, am 9. März 1879 in Lana am Kelzhof. Er wuchs in einer wohlhabenden Familie auf. Mit elf Jahren kam er ins Studium zu den Franziskanern nach Bozen. In dieser Zeit wurde auch sein großes Zeichentalent entdeckt und gefördert. 1899 trat er in den Deutschen Orden in Lana ein und erhielt den Ordensnamen Karl. Sein Theologiestudium absolvierte er in Brixen und wurde dort am 29. Juni 1903 zum Priester geweiht. Seine Kooperatorenstellen waren Sarnthein, St. Leonhard und Lana. Neben seiner Tätigkeit als Seelsorger widmete er sich mit besonderer Passion dem Malen und Fotografieren. Viele schöne Bilder aus dieser Zeit sind von ihm erhalten, die meisten davon befinden sich im Deutschordenskonvent in Lana. So z.B. porträtierte er die russischen Zarenkinder, malte Bilder von den Hochmeistern Maximilian und Eugen, aber auch viele Bilder mit religiösen Motiven, wie z.B. Herz-Jesu- und Herz-Mariä-Darstellungen. Als im Sommer 1914 der Erste Weltkrieg losbrach, wurde seine schöngeistige Arbeit plötzlich unterbrochen und rief auch ihn auf das Schlachtfeld. Karl Gögele wurde Feldkaplan des Deutsch-Ordens-Verwundeten-Spitals und versah vier Jahre lang im östlichen Vorposten Österreichs, in Galizien, seinen Dienst. Er betreute die kämpfenden Soldaten, sorgte sich um die Verwundeten und begrub die Toten. Außerdem fand er noch Zeit, seine Kriegserlebnisse in einem 360 Seiten fassendem Tagebuch niederzuschreiben und viele erschütternde Ereignisse und das menschliche Elend des Krieges in Fotografien festzuhalten. Vom Krieg zurückgekehrt, wurde Karl Gögele am 1. Februar 1919 Pfarrer und

Das Saxophon-Ensemble unter der Leitung von Urban Raich umrahmte musikalisch die Eröffnung. Die Begrüßung nahm Kulturreferentin Josefine Schwarz vor. P. Christian Stuefer OT würdigte das Wirken von Dekan P. Karl Gögele. Die Pfarrarchivarin Monika Mader erarbeitete das Konzept und gab dazu eine Einführung Foto: Bernadette Pfeifer



Dekan von St. Leonhard. Als solcher wurde er zum ersten Ansprechpartner der staatlichen italienischen Behörden in allen kirchlichen und vielen politischen Entscheidungen im Tal. Es war dies eine unruhige und unsichere Zeit, in welcher das Tal zum Grenzgebiet geworden war und durch italienische Militärs besetzt war. Karl Gögele war nun vierzig Jahre alt. Er sollte die Pfarre zwanzig Jahre lang, bis zu seinem frühen Tod 1939, betreuen. Viele persönliche Gedanken, Hoffnungen und Erfahrungen sowie zahlreiche Ereignisse schrieb Dekan Karl Gögele in vier Pfarrchroniken nieder.

Am 6. Dezember 1923, schreibt er in einer Chronik, „kam nun erstmals ein italienischer Schulinspektor ins Dorf.“ Damit war Gögele seiner Pflicht als Schulinspektor enthoben. Mit Sorge berichtet er über das neue Schulgesetz, das vorschrieb, dass alle 1. Klassen mit italienischer Unterrichtssprache zu beginnen hätten, und dass in denselben auch der deutsche Religionsunterricht untersagt wurde. Wegen der zunehmenden Italianisierung der Schule begann sich Gögele nun für die Organisation von Hausschulen einzusetzen. Der deutsche Religionsunterricht wurde in kirchliche Räumlichkeiten verlegt. Trotzdem kam er mit den staatlichen

Behörden in Konflikt, es folgte eine Hausdurchsuchung des Widums, er selber wurde für mehrere Tage ins Gefängnis nach Meran gebracht und stand auf der „schwarzen Liste“:

Als weitsichtiger Seelsorger erkannte er nicht minder die Gefahren des heraufziehenden Nationalsozialismus. In einer Priesterkonferenz am 24. Februar 1938 machte er die Seelsorger des Dekanates auf die glaubensfeindliche Tätigkeit der Nationalsozialisten aufmerksam, vor allem auch, weil zwei Priester mit den Nazis liebäugelten.

Unermüdlich wirkte Dekan Gögele im Weinberg des Herrn, bis er an einem schweren Asthmaanfall im Februar 1939 erkrankte. Unerwartet schnell verschied er am 15. Februar kurz nach 6 Uhr an Herzlähmung. An seiner Beerdigung nahmen 52 Priester sowie zwei- bis dreitausend Gläubige teil. Dies zeigt, wie geschätzt Dekan Karl Gögele beim Klerus und bei der Bevölkerung war. Ins Totenbuch schrieb sein Nachfolger P. Max Oberkamsteiner: „Er war ein großer Freund der Heimat sowie der Natur und Kunst, zugleich auch ein geschulter Zeichner und Maler“.

Ein Dank sei hier noch an all jene gerichtet, welche zum Gelingen der Leonhards-

ausstellung beigetragen haben, besonders an Monika Mader, welche in mühevoller Kleinarbeit interessante Abschnitte aus der Pfarrchronik von Dekan Gögele zusammensuchte und die passenden Bilder aus seiner Fotosammlung auswählte.

Pater Christian Stuefer

MINISTRANTEN ST. LEONHARD

Ministrantenausflug nach Marienberg

Am 3. November machten sich die Ministranten von St. Leonhard in Begleitung mit einigen Eltern und dem Pfarrer P. Christian auf den Weg ins Kloster Marienberg. Abt Bruno Trauner, der mehrere von den Ministranten gefirmt hatte, führte uns zunächst in den ältesten und wohl auch schönsten Raum des Klosters, nämlich in die Krypta, die Unterkirche des Klosters. Die herrlichen Engel, welche Christus, den Pantokrator – den Weltenherrscher – umgeben, vermittelten uns gleich schon, wie ehrfurchtgebietend und heilig dieser Ort ist, wo das Opfer Jesu Christi gefeiert wird. „Im Angesicht der Engel will ich dir lobsingen“, heißt es in den Psalmen, das >

Neu Digitale Videoüberwachung von Logitech



Innen, außen oder verdeckt
wir haben das passende
Videoüberwachungssystem
für Ihre Zwecke

-System
Unterstützt bis zu sechs Kameras
-Wetterfeste Ausführung
-Mehrere Montagemöglichkeiten



Einfache Installation
für den sofortigen Einsatz:
keine zusätzliche Verkabelung
keine Netzwerkkonfiguration.
HomePlug überträgt
verschlüsseltes Video
über die vorhandenen
elektrischen
Kabel direkt an Ihren PC.

digital & technik
electronicstudio

Gewerbezone Schweinsteg 27 St. Leonhard / Passeier 39015
Tel 0039 0473 656885

info@electronicstudio.it
www.electronicstudio.it

> ist nicht nur das Thema der Krypta, sondern man kann es als Lebensaufgabe der Mönche sehen, Gott zu loben und zu preisen. Anschließend führte uns der Abt durch den schönen gotischen Kreuzgang des Klosters und erzählte uns anhand der Abtporträts von der schicksalvollen Geschichte des Klosters, von der Gründung des Klosters im Jahre 1146, über Abt Hermann von Schönstein, welcher am 28. August 1304 vom Vogt Ulrich II. von Matsch im Schlinigtal enthauptet wurde, bis zur Aufhebung der Abtei durch die bayrische Regierung 1807 und der Wiederkehr der Patres im Jahre 1816, bis hin zur wohl größten Blütezeit des Klosters im vergangenen Jahrhundert. Auch den Speisesaal – das Refektorium – durften wir besichtigen. Darauf berichtete uns der Abt über das Leben im Kloster. Der Tag ist geprägt durch feste Gebets- und Arbeitszeiten. Dazwischen aber kommt auch die Erholung und das Gemeinschaftsleben nicht zu kurz. Als Kriterien für die Eignung eines Kandidaten, welcher ins Kloster eintreten möchte, nannte uns der Abt folgende: Sucht der Kandidat Gott? Ist er bereit, sich führen zu lassen, nimmt er Ratschläge an? Ist er bereit, sich in die Gemeinschaft einzufügen? Die Ministranten folgten den Ausführungen des Abtes sehr aufmerksam und zum Schluss hätte Abt Bruno gerne einige der fleißigen Ministranten direkt ins Noviziat des Klosters aufgenommen. Zum Schluss gingen wir noch in die Kirche und beteten den „Engel des Herrn“ und sangen vor der schönen Pietà ein Marienlied. Beeindruckt von diesem schönen Ort der Ruhe und des Gebetes führen wir nun nach Schluderns auf den Spielplatz unterhalb der Churburg. Nun hatten alle großen Hunger und die Mütter hatten alle Hände voll zu tun, um die ausgehungerten Ministranten mit gegrillten Würsten, Brot, Kastanien und Saft zufrieden zustellen. Nachdem die erste Tageshälfte im Kloster für die Ministranten ruhig und aufmerksam sein bedeutet hatte, standen jetzt Spiele auf dem Programm. So verging der Tag eigentlich viel zu schnell. Das Wetter zeigte sich auch noch von der besten Seite und wir kehrten froh und als Gemeinschaft gestärkt wieder nach Hause zurück.

Pater Christian Stuefer



Teilnehmer an der Feier von 1999 am Egghof in Schönau/Rabenstein mit Marketenderinnen und Schützenoffizieren aus Lauenburg und Südtirol. Zweiter von links Siegfried Pfitscher aus Rabenstein.

ZUR GESCHICHTE DES PASSEIERTALES

Dr. Joseph Ennemoser – Retter der Stadt Lauenburg

Im Gedenkjahr 1809–2009 hat das Land Tirol und das Passeiertal in einer Reihe von Veranstaltungen der Freiheitskämpfe von 1809 gedacht. Vergessen wurde auch nicht, die Bedeutung des Arztes und Wissenschaftlers Dr. Joseph Ennemoser aus Rabenstein zu unterstreichen, der als Medizinstudent Adjutant Andreas Hofers war und als Schützenhauptmann an der zweiten Berg-Isel-Schlacht teilnahm.

Während seiner Medizinstudien in Berlin diente er dem preußischen König und befehligte eine Tiroler Scharfschützenkompanie. In dieser Eigenschaft rettete Joseph Ennemoser mit seinen Tirolern im August 1813 die südöstlich von Hamburg gelegene Elbstadt Lauenburg vor der Invasion der französischen Truppen. Die Lauenburger Schützengilde ehrte 1999 diese Tat durch die Anbringung einer Bronzetafel am Gedenkstein für Joseph Ennemoser, am Egghof in Schönau/Rabenstein.

Just im Gedenkjahr 2009 besuchten Freunde aus Lauenburg Siegfried Pfitscher in Rabenstein, um die Kameradschaft zwischen Lauenburg und Rabenstein aufzufrischen.

Heinrich Hofer



Afn Mousr Graitkoufl

*Di Plotter schaugn sehnsichtig he
zin Mousr-Roatliacht-Milje.
Des isch wirklich nit zi loubn
wos do gschicht afn Graitkoufl oubn.*

*S gscherfte Oa isch giplotzt,
dr Kinschtlr hot waitr gipotzt.
Obr di Mousr Birgr mechn frog:
„Hot dr Londschoftsschutz do nicht zi sogen?“*

Anna Lanthaler

(Foto: Benjamin Pfitscher)



Die Mittelschüler von St. Martin mit LehrerInnen
Foto: MuseumPasseier

ANDREAS-HOFER-BUS

Andreas-Hofer-Bus in St. Leonhard und St. Martin

Der Andreas-Hofer-Bus hat am Freitag, den 18. Dezember 2009, seine 70. Station angefahren: St. Martin. In der Mittelschule St. Martin wurden am Vormittag ein Film und ein Vortrag mit PowerPoint-Präsentation zu Andreas Hofer geboten. Anschließend erfuhren die zirka 50 Schüler bei einer Wanderung mehr über die Geschehnisse vor Ort: über den Kirchenboykott der Martinier im Jahre 1807, die

Bartwette des Andreas Hofer im Gasthaus Mitterwirt, die im Gasthaus Unterwirt eingekerkerten und von Andreas Hofer zum Tode verurteilten Josef Daney und Jakob Sieberer, über den Schildhof Steinhof als ehemaliges Lazarett, über den Schützenhauptmann Georg Laner alias Salztrager Jörgl und andere Martinier Persönlichkeiten.

Eine geführte Wanderung auf den Spuren von 1809 war in St. Leonhard bereits im November sowohl für Schüler als auch für Erwachsene geboten worden: Die Stationen waren Sticklerhof, Pfarrkirche, Kolberhof, Sandhof und Franzosenfriedhof.

Judith Schwarz

JUGENDBÜRO PASSEIER

Das neue „InsideOut 2010“ ist da

Ab Mitte Februar liegt das „InsideOut 2010“ – *der Passeierer Veranstaltungskalender nicht nur für Jugendliche* – in Passeier überall auf. Die liebevoll und bunt gestaltete Drucksorte fällt auf und hat sich gleich in ihrer zweiten Auflage, von der vorjährigen 40-seitigen Broschüre, zu einem kleinen Büchlein mit über 100 Seiten gemauert. Viel Neues gilt es zu entdecken im heurigen Büchlein des Jugendbüros. Dabei bietet das InsideOut auch einen guten, generellen Überblick über die Tätigkeiten des Vereins. Die subsidiäre Arbeitsweise der „Fachstelle zur Förderung der Jugendarbeit“ (offizielle Bezeichnung des Jugendbüros) bezieht Vereine, Pfarreien, Landesämter und Institutionen in das Jahresprogramm mit ein.

Inhaltlich berücksichtigt das InsideOut durch spezielle Angebote sowohl die offene Jugendarbeit, als auch die verbandsgebundene Jugendarbeit. Und ganz wichtig: Das Programm hält neben den Angeboten für Jugendliche auch Angebote für Eltern, Pädagogen, Interessierte und Vereinsleute bereit. Prävention heißt vor allem frühzeitig aufklären und sog. gesunde Anlagen der Heranwachsenden (ver)stärken. Dabei spielen die Lebensfelder „Elternhaus“, „Schule“, „Verein“ und „Freundeskreis“ eine wesentliche Rolle. Gerade deshalb passen auch Angebote wie die „Elternschule“ (in Zusammenarbeit mit dem Kath. Familienverband Südtirol und dem Gesundheitssprengel Passeier) und Seminare und Ausbildungen für Ehrenamtliche und Interessierte (in Zusammenarbeit mit z.B. dem Forum >

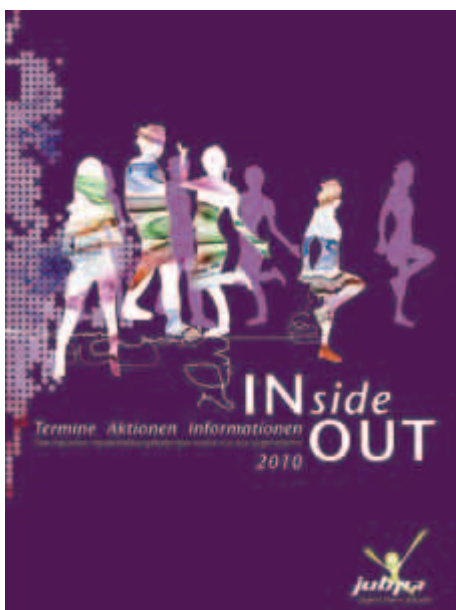


Merkwürdige Aktion zu einer denkwürdigen Zeit.

Ende Jänner 2010 jährte sich zum 200. Mal die Nacht, in der Andreas Hofer gefangen genommen wurde. Die Berichte der Zeitzeugen zur Gefangennahme unterscheiden sich stark: So sind eigentlich weder das Datum noch die Uhrzeit gesichert, auch die Anzahl der Soldaten schwankt zwischen 100 und unglaublichen 600 Mann. Trotz der vielen Ungereimtheiten nahm eine kleine Gruppe den 28. Jänner 2010 zum Anlass und stieg um 3.30 Uhr in der Früh im Fackelschein zur Pfandler Alm auf, um der Gefangennahme des Sandwirts zu gedenken Foto: Bernadette Pfeifer

> Prävention) gut in das Jahresprogramm des Jugendbüros Passeier. Jene Vereine und Institutionen, welche dem „Netzwerk Jugendarbeit Passeier“ beigetreten sind, erhielten heuer erstmals die Gelegenheit, sich im Büchlein kostenlos zu präsentieren und dadurch auf sich aufmerksam zu machen. Auch wurden alle für die Jugendarbeit nutzbaren Strukturen im Tal vom Jugendbüro erfasst und im InsideOut präsentiert. Drei Passeierer Jugendbands nutzten die Gelegenheit sich kreativ und selbstbewusst im Büchlein zu präsentieren. Workshops und Angebote für Jugendliche mit den Schwerpunkten Musik, Bewegung und Bildung, wurden in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen ins Angebot 2010 integriert. Das Jugendbüro freut sich auf viele interessierte LeserInnen und hofft mit dem InsideOut einen Beitrag zu Transparenz und Vielfalt in der Passeierer Jugendarbeit geleistet zu haben.

Konrad Pamer



Salvatore Camaldo aus Klausen und Valentin Kofler aus St. Martin

FINDI – DER NEUE ONLINE SERVICE-FINDER

Dienstleistungen online suchen und finden

„Wer sucht, der findi“, könnte man ein bekanntes Bibelwort neu formulieren, denn ab sofort gibt es finDi, den neuen online-Service-finder für Südtirol. Alle, die eine Dienstleistung suchen oder anbieten, können ihre Suchanfrage oder ihr Angebot unter www.findi.bz.it online stellen – in Deutsch und in Italienisch. Egal, ob im Handwerk, in der Landwirtschaft, im Gastgewerbe oder im sozialen Bereich, ob im Unterland oder im Pustertal – finDi ist für alle da und zwar gratis! Entwickelt wurde finDi von zwei 22-jährigen Praktikanten des TIS innovation park mit finanzieller Förderung aus dem Europäischen Sozial Fonds (ESF). Valentin Kofler aus St. Martin und Salvatore Camaldo aus Klausen heißen die beiden jungen finDi-Erfinder. Ihre Idee, einen online-Service-Finder für ganz Südtirol zu entwickeln, um vor allem die Jobsuche

und das Finden von Mitarbeitern zu erleichtern, stieß beim TIS innovation park und beim Europäischen Sozial Fonds auf offene Ohren. Bereits im März machten sich die beiden jungen Männer an die Arbeit und entwickelten Südtirols erstes voll digitales Dienstleistungsportal. Suchen und anbieten kann man seine Dienstleistungen sortiert nach Bezirken oder nach Branchen. Wer sucht, kann südtirolweit oder auf einen oder mehrere Bezirke konzentriert suchen. Eine kostenlose Registrierung ist notwendig, die Registrierung selbst sehr einfach: Name, Adresse und E-Mail angeben, Passwort aussuchen und Dienstleistungen suchen oder anbieten; vom Reitlehrer bis zum Türsteher, vom Fliesenleger bis zum Hemdenbügler, vom Alleinunterhalter bis zum Tapezierer – wer bei finDi reinschaut, findet sicher seinen Service oder seinen Kunden. Weitere Informationen zu finDi erteilt Johannes Brunner vom Bereich Simulation & Material des TIS innovation park: E-Mail: johannes.brunner@tis.bz.it, Telefon 0471 068 304.

Heiko Schoberwalter

Rechtsberatung Dr. Lorenz Coletta

Haben Sie **INKASSOPROBLEME**, benötigen Sie vielleicht ein Rechtsgutachten bzw. eine Rechtsauskunft oder einen juristisch korrekten Vertrag und vieles mehr?

Ich helfe Ihnen gerne weiter und passe meine **Kosten**, nach vorheriger Absprache, **proportional am Ausgang des Verfahrens** an. Das heißt, wenn das Verfahren für Sie negativ ausfällt, dann ist meine Kostennote auch dementsprechend niedrig. Ist der Ausgang des Verfahrens jedoch positiv, dann gewinnen wir alle beide. Des weiteren berechne ich nur **50%** der dem Rechtsanwalt zustehenden Gebühren und **Honorare**.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter folgender Nummer 333 9130251 oder schreiben Sie mir eine E-Mail an info@lorenzcoletta.it. Besuchen Sie auch meine Homepage unter www.lorenzcoletta.it. Mein Büro finden Sie in St. Martin in Pass., Lahne 9/d (neben der Biokäserei).

Dr. Lorenz Coletta: eingetragen als Rechtsanwaltsanwärter in der Rechtsanwaltskammer Bozen mit Vertretungsbefugnis vor den Landesgerichten im Sprengel des Oberlandesgericht Trient (u.A. Meran, Bozen, Schlanders, Brixen, Klausen, Trient ...) laut Art. 7 des Gesetz Nr. 479/99

NATUR & UMWELT

VOGEL DES JAHRES 2010

Der Gartenrotschwanz

Das Männchen des Gartenrotschwanzes zählt zu den farbenprächtigsten Vögeln im Tale. Im Prachtkleid sind Bauch und Schwanzfedern des etwa 14 cm großen Sängers rostrot, Gesicht und Kehle schwarz, die Stirn leuchtend weiß. Das Weibchen ist etwas weniger auffällig gefärbt. Der Gartenrotschwanz gehört zur Familie der Drosseln und ist ein naher Verwandter des heute wesentlich häufigeren Hausrotschwanzes. Er bewohnt bevorzugt reich strukturierte Lebensräume, Streuobstwiesen oder naturnahe Gärten. Er brütet aber auch in lückigen, lichten Nadelwäldern, wo abgestorbene Bäume, Scheunen und Felsen Nisthöhlen bieten. Als Brutvogel mit schwankendem Bestand finden wir ihn von den Tallagen bis in Höhen von etwa 1500 m. Die höchsten regelmäßigen Brutnachweise stammen aus dem Siedlungsraum Stuls und Rabenstein. Bis etwa 1975 war der Gartenrotschwanz ein häufiger Brutvogel in den Dörfern und Städten Südtirols. Als Folge von Ausfällen im Überwinterungsgebiet und Lebensraumveränderungen bei uns, nahm der Bestand sehr stark ab. Bis zum Jahre 1990 war der prächtige Vogel aus vielen Ortschaften Südtirols verschwunden. Seitdem erholten sich die Bestände wieder etwas.

Als Weistreckenzieher überwintert der bis zu 20 Gramm schwere Vogel in den Savannen West- und Zentralafrikas. Anfang April erscheint er, nachdem er mehr als 15000 km zurückgelegt hat, bei uns am Brutplatz, wobei die Männchen vor den Weibchen eintreffen. Früheste Ankunftszeiten der vergangenen Jahre sind: 9. April 2009 (Platt); 13. April 2008 (St. Leonhard), 17. April 2007 (Platt). Die



Gartenrotschwanzpaar, Weibchen und Männchen (Länge 14 cm, Gewicht 15 g)

Aus: *Tierkunde* Walter Wüst

Männchen tragen ihren gefälligen Gesang von Singwarten vor, die immer im Revier liegen. Ledige Männchen singen besonders ausdauernd und den ganzen Tag über. Pro Jahr brütet ein Pärchen einmal. Der Gartenrotschwanz gehört wie der Hausrotschwanz zu den häufigsten Kuckuckswirten.

Als typischer Insektenjäger ist der Gartenrotschwanz auf Sitzwarten angewiesen, von denen er Ausschau nach Beute hält. Er ernährt sich vorweg von Spinnen, Insekten und Larven. In der modernen Landwirtschaft werden diese jedoch durch vermehrten Pestizideinsatz stark dezimiert.

Problematisch ist für die Vogelart auch das Fehlen geeigneter Brutplätze. Streuobstwiesen, alte Baumbestände mit Höhlenbäumen sind vielerorts aus landwirtschaftlichen Flächen und Gärten verschwunden. Ungünstig wirken sich auf die Bestände auch zunehmende Trockenperioden im Überwinterungsgebiet in der Sahelzone und die Klimaerwärmung, die besonders Transsaharazieher trifft, aus. Die Wahl zum Südtiroler „Vogel des Jahres 2010“ soll vermehrt auf diesen sympathischen Sänger hinweisen. Es soll gleichzeitig ein Aufruf sein, die schwierigen Lebensbedingungen dieses Vogels zu verbessern. Gesteigert werden kann die Attraktivität möglicher Gartenrotschwanz – Lebensräume unter anderem durch den Erhalt alter Baumbestände, kleinstrukturierter Lebensräume oder einen eingeschränkten Einsatz von Spritzmitteln. Als Sofortmaßnahme kann die Wohnungsnot mit Nistkästen verringert werden.

Arnold Rinner

GRATULATION

Hans Theiner
Alles Gute zum 60. Geburtstag
wünscht dir deine Familie

FRÜHLINGSZEIT & deco...

NEU!
KUNDEN
BONUS



Reiterer
BLUMEN-GÄRTNEREI

Tel: 0473 - 65 65 30 - Gandellenweg - St. Leonhard in Passeier

WIRTSCHAFT



Ein Teil der Projektgruppe „Holz Passeier“: Ermin Gufler, Walter Moosmair, Sepp Pichler, Reiner Moosmair, Hans Reich, Hansjörg Alber

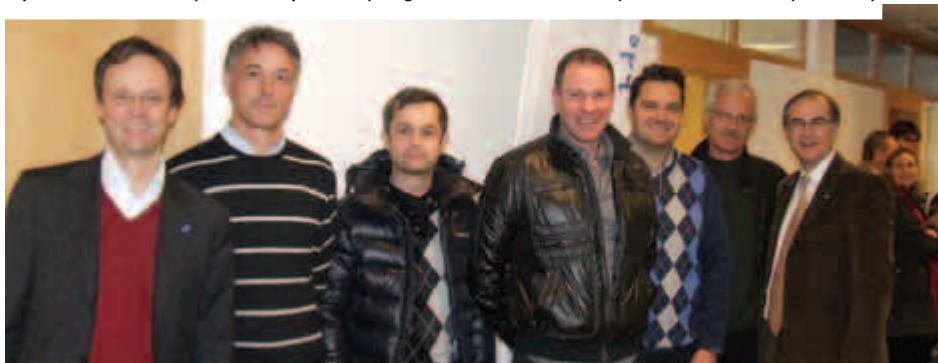
HOLZ PASSEIER

Passeierer Kamin-Brennholz

Das Konsortium Passeier Wirtschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die heimische Waldwirtschaft zu fördern. Neben den bereits durchgeführten erfolgreichen Aktionen, wie Holzbörse, Energiemesse in St. Leonhard und dem Workshop „Innovation Holz“ in Moos, hat man jetzt ein weiteres Angebot im Programm: Die Projektgruppe „Holz Passeier“ entwickelt gemeinsam mit den Bauern des Tales ein Verkaufskonzept für Energieholz wie Hackschnitzel, Brennholz-Meterware und Kamin-Brennholz. Die handlichen Bündel mit Fichten- und Lärchenscheitel werden in Passeier Geschäften angeboten und künftig will man die Aktion bis nach Meran und Umgebung ausweiten. Des Weiteren plant die Projektgruppe eine Broschüre, welche allgemeine Informationen zum richtigen Heizen mit Holz und auch die Adressen der Bauern, welche Brennholz anbieten, enthalten soll. Diese Aktion ist ein kleiner Schritt, um die Waldpflege in Passeier zu unterstützen.

Reiner Moosmair, Hansjörg Alber

Günther Sommia (Bezirksleiter), Lothar Delucca (Ortsobmann St. Leonhard), Manfred Pircher (Ortsobmann St. Martin), Markus Platter (Ortsobmann Moos), Ulrich Königsrainer (Wirtschaftsreferent St. Leonhard), Konrad Pfitscher (Bürgermeister St. Leonhard) und Werner Frick (Direktor)



NÄHER BEI DEN UNTERNEHMERN IM TAL

hds eröffnet neue Außenstelle

Ab sofort bietet der Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) auch regelmäßig Sprechstunden in St. Leonhard an. „Der Verband möchte einfach näher bei den Unternehmern sein, um diese in ihrer täglichen Arbeit mit den verschiedensten Serviceleistungen und Beratungen zu unterstützen“, betonte hds-Direktor Werner Frick bei der vor kurzem stattgefundenen feierlichen Eröffnung.

Erfreut über die neuen Dienstleistungen zeigen sich auch der Bezirkspräsident des hds Meran/Burggrafenamt, Reinhard Schölzhorn, und hds-Bezirksleiter Günther Sommia. Der hds verfüge bereits über ein Bezirksbüro mit kompetenten Experten in Meran. „Mit dieser neuen Außenstelle können wir unsere Beratungspalette für Unternehmer im Handel und im Dienstleistungsbereich erweitern und den Betriebsinhabern vor Ort lange Anfahrtswege ersparen“, so die hds-Bezirksvertreter. Das sei auch eine Form der „Nahversorgung“.

Begrüßt wird die Initiative des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol auch von den lokalen Gemeindevertretern, die bei der Eröffnungsfeier anwesend waren. Diese Außenstelle sei eine Bereicherung, nicht nur für die Gemeinde sondern auch für alle anderen Orte und Fraktionen in der Talschaft. Die Sprechstunden des hds finden an jedem ersten und dritten Mittwoch des Monats von 8 bis 10 Uhr in den Räumlichkeiten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in der Passeierer Straße 3 statt.

Günther Sommia

ST. LEONHARD

Ein Jahr SportArena

Seit der Eröffnung der SportArena am 24. Jänner 2009 wird die Anlage sehr gut von einheimischen und nicht einheimischen Sportbegeisterten angenommen. Die Gesamtbesucherzahl im abgelaufenen Jahr belief sich auf über 37.000. In den Monaten der Badesaison zählten wir über 22.500 SchwimmerInnen. Dieser Erfolg ist sicher auf den großen Einsatz der einzelnen Vereine, einzelner Personen, der Pächterin und der Gemeinde zurückzuführen. An alle hierfür ein herzliches Dankeschön!

Ein wichtiges Anliegen ist dem Verwaltungsrat die Gestaltung der Eintrittspreise. Erfreulicherweise mussten keine Erhöhungen bei den Tageskarten vorgenommen werden, auch die Eintrittspreise ins Erlebnisschwimmbad bleiben unverändert.

Arnold Marth

SportArena St. Leonhard



TOURISMUS

HolidayCheck-Award erneut ins Passeirer

Alljährlich kürt das Hotelbewertungsportal „HolidayCheck“ die weltweit 99 beliebtesten Hotels. 2009 wurden über 300.000 Bewertungen für 80.000 Hotels abgegeben. Überdurchschnittlich gut schnitten Südtiroler Hotels ab, 8 schafften es unter die Top 99. Besonders erfreulich: 2 Auszeichnungen wurden an Passeirer Hotels verliehen: an das Panoramahotel Wildschütz in St. Leonhard, welches bereits 2008 ausgezeichnet wurde, einen Special Award für Newcomer erhielt das neue Fünf-Sterne-Hotel „Andreas“.

Der Award wird exklusiv auf der Grundlage von Urlauberbewertungen vergeben, dies macht den Award einzigartig und unterscheidet ihn von anderen Auszeichnungen der Reisebranche.

Die Gäste bewerteten die Betriebe in den Kategorien Hotel, Zimmer, Service, Lage, Gastronomie sowie Sport und sprachen zudem eine Weiterempfehlungsrate aus. Der Tourismusverein freut sich mit Familie Pixner und Familie Fink-Dorfer über den großartigen Erfolg und gratuliert zu den Auszeichnungen.

Christian Staffler

Familie Fink-Dorfer vom Hotel Andreas



Familie Pixner vom Hotel Wildschütz



VEREINE & VERBÄNDE



Herbsttagung KMB Dekanat Passeirer

KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG

Jahresbericht 2009

Die katholische Männerbewegung des Dekanats Passeirer ist in sieben Pfarreien mit rührigen Ausschüssen vertreten. Aus diesen wurde im Jahre 2007 ein neuer Dekanatsvorstand gewählt, dem derzeit Ernst Oberprantacher aus St. Leonhard, Walter Hofer aus St. Martin und Kurt Hofer aus Moos angehören. Ihre Aufgabe ist es, zusammen mit den Pfarrern des Tales 2 Dekanats tagungen (Frühjahr u. Herbst) abzuhalten, wo alle Pfarrvorstände mit ihren Vertretern zusammenkommen und über brennende Themen oder anfallende gemeinsame Probleme diskutieren.

Eine Aufgabe besteht beispielweise in der Organisation der drei Dekanatswallfahrten, die traditionell nach Moos, Trens und Meran führen.

Viele Tätigkeiten, die der Laie allenfalls als nützlich und oft als selbstverständliche Gegebenheit wahrnimmt, passieren auf Ortsebene: In allen Orten werden beispielsweise monatlich Vorbeterdienste, vor bzw. nach den Gottesdiensten organisiert und für den Josefitag, der als Tag unseres Landespatrons und heute zudem als Vatertag gefeiert wird, organisieren die Ortsgruppen Vorträge und Treffen. Dazu kommen in den größeren Ortschaften Aufgaben wie das Schneiden und Verteilen der Palmzweige am Palmsonntag und verschiedene Arbeiten um Widum und Kirche, wie z.B. Garten- und Holzarbeiten. Auch bei den Prozessionen sind die Mitglieder der KMB gefragte Helfer und

Organisatoren. Nicht wenige beteiligen sich auch an Diensten wie der Altkleidersammlung der Caritas, oder sie bringen das „Essen auf Rädern“ zu bedürftigen und alten Menschen. Während die Ortsgruppe Stuls auch die Muttertagsfeiern mitgestaltet, hat sich in St. Leonhard und Pfelders noch der Brauch erhalten, geweihte „Miete“ im Frühjahr zu verkaufen und damit einige Euros für allfällige Auslagen einzutreiben. Für weitere feierliche Anlässe, wie z.B. Hochzeitsjubiläen, sind die Männer ebenso gerne bereit zu helfen. Auch Ausflüge werden von einigen Ausschüssen organisiert, so beispielweise nach Abtei zum hl. Freinademetz. Wer gerne seine Fähigkeiten und Ideen in den Dienst der Allgemeinheit oder kirchlichen und religiösen Anliegen einbringen möchte, kann sich gerne bei einer der Ortsgruppen melden. Wie man sieht, gibt es genügend Arbeiten, die nicht an die große Glocke gehängt werden und dennoch das soziale und kirchliche Leben in den Pfarreien lebendig halten und bereichern.

Ernst Oberprantacher



Die Koordinatorinnen: Josefine Schwarz, Hedwig Brunner und Rosmarie Pamer

GROSSER ERFOLG

Unterschriftenaktion „Danke Mami“

Gemeinsam mit verschiedenen Vereinen und Organisationen, wie der SVP-Frauenbewegung, der Katholischen Frauenbewegung, dem Katholischen Familienverband, dem KVW, der Bäuerinnenorganisation, Geschäften, Privatpersonen u.a. wurde Ende des Jahres in allen Gemeinden Südtirols fleißig Unterschriften für diese Aktion gesammelt. 108.802 Südtirolerinnen und Südtiroler fordern die Anerkennung von mindestens zwei Jahren Rente pro Kind. Auch in den drei Passeier Gemeinden wurden fleißig Unterschriften gesammelt. So konnte die Koordinatorin für die Gemeinde Moos, Hedwig Brunner, 735, Josefine Schwarz für St. Leonhard 1175 und Rosmarie Pamer für St. Martin 1128 Unterschriften an Martha Stocker übergeben. Die Unterschriften wurden am 25. Jänner den Südtiroler ParlamentarierInnen Luisa Gneccchi, Oskar Peterlini, Siegfried Brugger, Karl Zeller und Manfred Pinzger weitergeleitet, mit dem Auftrag in diese Richtung tätig zu werden. „Wenn der Gesetzgeber den Frauen fünf Jahre Rente streicht, dann muss er das gesparte Geld auch wieder für Frauen und Familie investieren“, erklärt Martha Stocker bei der Übergabe der Unterschriften. Die Koordinatorinnen für Passeier sagen allen UnterstützerInnen und all jenen, die unterschrieben haben, ein herzliches Dankeschön!

Rosmarie Pamer



Passeierer Sternsingerinnen und Sternsinger beim Bischof in Brixen

STERNSINGERAKTION

Passeierer Sternsinger in Brixen

Alle zwei Jahre laden Bischof Karl Golser und Südtirols Katholische Jungschar alle Sternsinger, die zahlreichen Ortsorganisatoren, Helfer und Begleitpersonen der Sternsingeraktion zu einem gemeinsamen Treffen in die beschauliche Bischofsstadt. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Pfarreien St. Leonhard und St. Martin machte sich auch aus dem Passeiertal eine Abordnung von 40 Leuten mit einem Bus auf den Weg nach Brixen, um bei diesem freudigen Ereignis dabei zu sein. Nachdem sich die Buben und Mädchen im bischöflichen Seminar Vinzentinum zum letzten Mal für dieses Jahr in die Gewänder der Heiligen Drei Könige geworfen hatten, marschierte die Truppe ins Stadtzentrum und schloss sich dem

riesigen Strom von Sternen, Kronen und Umhängen an. Nach dem feierlichen Einzug in den Dom von Brixen begrüßten Hannes Waldner, der Vorsitzende der Jungschar, Christoph Schweigl, der Jungscharseelsorger und Bischof Karl Golser die 1.600 Anwesenden und dankten ihnen für ihren unentgeltlichen Einsatz zur Spendensammlung für über 100 Hilfsprojekte in Entwicklungsländern. Nach dem beeindruckenden Wortgottesdienst standen auf dem Domplatz für alle Faschingskrapfen und Tee bereit. Begehrter war jedoch der Bischof, der bereits beim Domportal von den Sternsingern umlagert wurde. Trotz des Getümmels gelang es, den Bischof für ein Erinnerungsfoto mit den „Psairern“ zu gewinnen und nach einer kurzen Zusammenkunft mit dem Jungscharseelsorger Christoph Schweigl, trat man mit einem Rucksack voller toller Eindrücke und Erlebnisse die Heimfahrt an.

Thomas Schwarz



Kinderlochn

*Kinder, de nou lochn kennin,
ban ins nou viele umerrennin.
Ober zem, wou die Groafn niamer lochn,
wos wern zem die Kinder mochn?*

*Lossmer insere Kinder glücklich sein,
lossnerse afs Guate glabn,
sie mit imele Lochn
tian ins a nou a Fraide mochn!*

Teresa Hofer Schaffler



Gaudirodeln in Pfelders

DEKANAT PASSEIER

Gaudirodeln der Jungschar und Ministranten

Weder arktische Temperaturverhältnisse, noch sibirische Winde konnten das Team der Jungschar- und Ministrantenleiter des Dekanates Passeier davon abhalten, am Sonntag, 7. Februar, ein Gaudirodeln in Pfelders für alle interessierten Jungscharkids und Ministranten auszutragen. Bereits am Vormittag trafen sich die winterfesten Gruppenleiter, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen und die tollen Spielstationen in der Nähe des Gampensliftes aufzubauen. Als um 14 Uhr gestartet wurde, konnte man mit Genugtuung feststellen, dass sich die Mühen wieder einmal gelohnt hatten. 47 Jungscharkinder und Ministranten aus St. Martin, St. Leonhard, Platt und Pfelders hatten sich zu dieser spaßig-sportlichen Veranstaltung eingefunden. Während des Aufstieges zum Pistenstart galt es für die Zweier-teams, bei verschiedensten Quiz- und Geschicklichkeitsspielen, Punkte einzuheimsen. Neben Teamwork war dann bei der Rodelfahrt auch Schnelligkeit der Teilnehmer gefragt. Vor dem Zieleinlauf sollten sich die Akteure dann noch als Pistenkellner unter Beweis stellen. Auf das unterhaltsame und abwechslungsreiche Rennen folgte ein gemeinsamer Wortgottesdienst mit „Pfarrer Siegfried“ im Turnsaal von Pfelders. Zum Abschluss einer gelungenen Aktion erhielten die Gewinner einen Gutschein und alle Teilnehmer und Mitwirkenden als Erinnerung einen von der Ministrantengruppe St. Martin selbst entworfenen und gebastelten Anstecker.

Thomas Schwarz

AVS ORTSSTELLE PFELDERS

Neuwahl des Ausschusses

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 12. Dezember 2009 fand die Neuwahl des Ausschusses statt.

Die Wahl wurde in Anwesenheit des Sektionsleiters Siegfried Innerhofer durchgeführt. Manuel Tollo wird nun das Amt des Präsidenten antreten, das vorher neun Jahre von Florian Pixner geführt wurde. Richard Pixner wird das Amt des Kassiers übernehmen, das er schon einmal geführt hatte. Das Amt der Schriftführerin wird Michaela Tscholl übernehmen. Hans Hofer und Markus Ennemoser werden das Amt der Kassarevisoren antreten. Im neuen Ausschuss werden außerdem Helga Pöhl, Brunhilde Hofer, Evelyn Pöhl, Fabian Pöhl, Heinrich Pixner, Monika Pöll und Alex Ennemoser im Bereich Kinder- und Jugendarbeit tätig sein. Vigil Kuprian wird in Zukunft die Interessen der Senioren im Verein vertreten. Nach der Wahl wurde dem scheidenden Präsidenten Florian Pixner für seinen Dienst beim Alpenverein herzlich gedankt. Florian hat sein Amt jahrelang gewissenhaft und mit großer Begeisterung geführt.

Im Anschluss wurden Manuel Tollo, Anita Gufler und Frieda Platter für ihre 25-jährige Mitgliedschaft beim AVS geehrt. Eine Ehrung erhielt ebenso Vigil Kuprian für seine 40-jährige Mitgliedschaft. Die Anwesenden ließen den Abend mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Michaela Tscholl

FF MOOS

Dank dem scheidenden Ausschuss und Kommandant Josef Kofler

Dies waren zu Recht die häufigst ausgesprochenen Worte in der Jahreshauptversammlung vom 23. Jänner 2010, in welcher der scheidende Kommandant eine durchwegs positive Bilanz über ein einsatzmäßig eher ruhiges Jahr ziehen konnte. Neben 59 aktiven Wehrmännern konnte er hierzu Bürgermeister Wilhelm Klotz, Abschnittsinspektor Michael Schwarz, Ehrenkommandant Anton Platter und BRD-Ortsstellenleiter Helmut Ploner begrüßen.

Die FF Moos zählte zum 31. Dezember 65 aktive Wehrmänner – davon 42 in Moos und 23 im Zug Stuls – 1 Ehrenmitglied, 14 Wehrmänner außer Dienst und 15 Patinnen. Im Laufe des Jahres 2009 wurden 4 Wehrmänner neu aufgenommen.

In 33 Einsätzen und 35 Übungen leisteten die Wehrmänner 938 Stunden. Nicht eingerechnet ist hierbei der Zeitaufwand für die Vorbereitung der Übungen.

14 Wehrmänner haben sich in insgesamt 17 Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule das notwendige Wissen angeeignet.

Großer Zeitaufwand wurde seitens Kommandantschaft und Wehrmänner wiederum für die Organisation und Durchführung von nicht weniger als acht Veranstaltungen zur Erwirtschaftung von Eigenmitteln und als kultureller und gesellschaftlicher Beitrag zum Dorfleben und die eigene Kameradschaft betrieben. Das positive Ergebnis der Kassegebarung, welche der Kassier der Vollversammlung vorlegte, ergab sich vor allem durch die großzügige Unterstützung seitens der

Der neue und der scheidende Kommandant: Markus Platter und Josef Kofler



> Gemeindeverwaltung, des Bezirksfeuerwehrverbandes, des Sponsors und der Bevölkerung, welche anlässlich einer Sammelaktion ihr Verständnis und ihre Anerkennung durch großzügige Spenden zum Ausdruck brachte. So konnten die Kosten für den Ankauf des neuen KRF-A (Allrad-Kleinrüstfahrzeug) der Marke Mercedes Sprinter 518 CDI, welches Ende Juni in den Dienst gestellt worden war, zur Gänze gedeckt werden.

Der Kommandant schloss seinen Tätigkeitsbericht mit einer kurzen 5-Jahres-Bilanz und bedankte sich abschließend bei allen für die Unterstützung, für die Mitarbeit und den Einsatz zum Wohle des Nächsten.

Fünf Kameraden – Patrick Schwarz, Christian Schweigl, Lorenz Gufler, Manfred Gufler und Thomas Pajonk – legten gemeinsam das feierliche Gelöbnis ab, nachdem sie im abgelaufenen Jahr ihre Begeisterung und ihre Einsatzbereitschaft für den Feuerwehrdienst bewiesen und sich das notwendige Wissen durch die Grundausbildung angeeignet hatten. Viele Gruppen- und Einzelgespräche und insgesamt eine gute Vorbereitung der Neuwahlen erbrachten sodann für die vorgeschlagenen Kandidaten in den verschiedenen Funktionen ein fast einstimmiges Wahlergebnis. Und so ist mit der neuen Kommandantschaft durch eine gute Mischung aus erfahrenen und neuen Wehrmännern eine hervorragende Fortführung des Vereins und seines gesetzlichen Auftrages gewährleistet. An oberster Stelle steht hierbei für die nächsten 5 Jahre Markus Platter als neuer Kommandant, welcher in dieser Aufgabe vom bisherigen und wiederbestätigten Stellvertreter Andreas Fontana unterstützt wird. Den Ausschuss vervollständigen Kurt Hofer, Johann Platter und Stefan Ilmer sowie Johann Peter Kofler als neuer Schriftführer und Valentin Gufler als neuer Kassier.

Josef Kofler hatte sich nach 10 Jahren als Kommandant und insgesamt nach 30 Jahren im Ausschuss der FF Moos nicht mehr der Wahl gestellt. Sein Ausscheiden wurde in den Ansprachen der Ehrengäste zwar allseits bedauert, seine Leistungen, aber auch jene der gesamten Kommandantschaft und Wehr, wurden jedoch mit viel Lob und Anerkennung bedacht. Aus den Händen von BRD-Ortsstellenleiter Helmut Ploner konnte er als Dank für die gute Zusammenarbeit und sein ganzheitliches Bestreben um den Zivilschutz ein Geschenk in Empfang nehmen.

Johann Pixner



Die neue Führung der FF St. Martin

FF ST. MARTIN

Neue Führung gewählt

Am 15. Jänner 2010 hielt die FF St. Martin im gemeindeeigenen Vereinsaal ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der Kommandant Klaus Gufler begrüßte alle anwesenden Feuerwehrmänner. Weiters konnte er auch Bürgermeister Hermann Pirpamer, Abschnittsinspektor Michael Schwarz und Dekan Michael Pirpamer willkommen heißen. Im Jahre 2009 konnte die FF St. Martin mit 90 Einsätzen die meisten ihrer Geschichte verbuchen. Dies ist besonders auf die ergiebigen Regenfälle vom Juli zurückzuführen, wodurch 17 Wassereinsätze nur am 17. Juli zu verzeichnen waren. Der Waldbrand Anfang Juli außerhalb des Naserhofes erforderte auch drei Alarmierungen und viele Einsatzstunden. Insgesamt wurden 2461 Arbeitsstunden für Feuerwehrzwecke geleistet. Als wichtigster Punkt standen dieses Jahr die Neuwahlen des Feuerwehrausschusses auf der Tagesordnung, insbesondere, da einige langjährige Führungskräfte aus dem Ausschuss zurücktraten. Kdt. Klaus Gufler war 1995 – 2000 Gruppenkommandant und Maschinenwart und hatte seit 2000 das Amt des Kommandanten inne. Manfred Ennemoser und Kurt Gufler fungierten zwei Perioden als Gruppenkommandanten und seit 2005 als Zugskommandant-Stellvertreter. Kassier Stefan Schiefer und Gruppenkommandant Hannes Wiedmer blickten auch auf eine 10-jährige Tätigkeit im Ausschuss zurück. Albin Ennemoser hat im fernen Jahre 1990 sein Amt als Gerätewart übernommen. Zur gleichen Zeit begann Karl Lahner seine Aufgabe als Atemschutzwart, welche er bis 2003 ausführte. Anschließend war er als Gerätewart tätig und tritt jetzt altersbedingt in den wohlverdienten Feuerwehr-Ruhestand.

Die Feuerwehrmänner von St. Martin bedankten sich bei ihren scheidenden Ausschussmitgliedern mit je einer Holzstatue des hl. Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehr.

Anschließend wurden auch langdienende Wehrmänner geehrt: Maschinenwart Andreas Haspinger erhielt das Dienstkreuz in Bronze für seine 15-jährige Feuerwehrtätigkeit. Die Kameraden Karl Schiefer und Karl Mairginter wurden mit dem seltenen Dienstkreuz in Gold für 40 Jahre Feuerwehrdienst ausgezeichnet. Klaus Gufler wurde das Ehrenkreuz mit einem Stern für 10 Jahre Kommandant und Isidor Plangger das Ehrenkreuz mit einer Auszeichnung für 10 Jahre Vize-Kommandant überreicht.

Auch die Jugendfeuerwehr konnte Erfolge verbuchen: Das Wissensabzeichen in Gold erhielten die Jungkameraden Maximilian Pircher, Manuel Pfitscher, Andre Ennemoser und Norbert Karlegger.

Vier neue Kameraden konnten bei dieser Jahreshauptversammlung ihr Gelöbnis ablegen: Emanuel Abler, Alexander Pixner Heel, Stefan Eschgfäller und Peter Pichler. Die Ehrengäste hoben in ihren Ansprachen besonders die Verdienste des scheidenden Kommandanten Klaus Gufler hervor. Dieser genoss sowohl bei seinen Kameraden als auch bei der gesamten Martinerverbevölkerung hohes Ansehen. Er übte sein Amt mit viel Fingerspitzengefühl aus und konnte auch auf ein reichhaltiges, fachliches Wissen zurückgreifen. Er war Respektsperson und Kumpel zugleich, bei allen beliebt und anerkannt, wobei er den Großteil seiner Freizeit der FF St. Martin widmete.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Martin möchte sich bei allen Gönnern, besonders denjenigen, die uns bei der alljährlichen Kalenderaktion unterstützen, sowie allen Helfern beim Dorffest, herzlichst bedanken.

Die neue Führung der FF St. Martin setzt sich wie folgt zusammen:

Kommandant: Roland Gufler

Kommandant-Stellvertreter:

Konrad Pichler

Zugskommandanten:

Franz Pichler und Erich Raich

Zugskommandant-Stellvertreter:

Norbert Gufler und Isidor Plangger

Gruppenkommandanten:

Lukas Fahrner, Ewald Ilmer, Christian

Marth und Erwin Oberprantacher

Schriftführer: Manfred Raffl

Kassier: Emanuel Krezdorn

Gerätewarte: Georg Gufler, Harald Pichler und Martin Ploner

Atemschutzwart: Stefan Kofler

Maschinenwart: Andreas Haspinger

Die Feuerwehr St. Martin wünscht den neuen Führungskräften alles Beste für ihre anstehenden Aufgaben.

Manfred Raffl, Kurt Gufler

ST. MARTIN

Italienisch lernen auf ungezwungene Weise

Im Herbst und ab Ende Jänner traf sich eine fleißige Gruppe von Kindern einmal pro Woche im Jugendtreff von St. Martin, um auf spielerische Art und Weise die italienische Sprache zu erlernen. Dieses Projekt "Italiando – conosciamo l'italiano giocando" wurde von der Sozialgenossenschaft CASA BIMBO PROJECT organisiert und schließlich mit der freundlichen Unterstützung der Vize-Bürgermeisterin Rosmarie Pamer durchgeführt.

Die Kinder zwischen 3 und 7 Jahren interessierten sich sehr für die Angebote, welche die Betreuerin Elisa jeden Freitag-nachmittag mitbrachte. Jedes Mal wurden zusammen mit dem Maskottchen „Rabe Emil“ die anwesenden Kinder abgezählt, um so die Zahlen in der italienischen Sprache zu lernen und zu verinnerlichen. Oft wurden im Dorf kleine Spaziergänge organisiert um das Geschehen zu beobachten und die italienischen Ausdrücke kennen zu lernen. Die Kinder gestalteten auch ein Memory, das dazu verhalf auf bekannte Art und Weise neue Worte

kennen zu lernen. Besonders zwei Bücher verhalfen den Kindern neue Begriffe zu verinnerlichen. „Il piccolo bruco Maisazio“ wurde von den Kindern genauso geliebt wie „Dalla Testa ai Piedi“. Während im ersteren vor allem die Namen von Lebensmitteln eingebracht wurden, waren es im zweiten vor allem die einzelnen Körperteile, die die Kinder italienisch aussprechen lernten. Die Kinder und auch die Eltern zeigten sich sehr zufrieden. Für Informationen zum Projekt steht Elisa Eccli unter der Nummer 345 5042075 zur Verfügung.

Ulrike Oberrauch

Kinder beim Spielen mit Salzteig



Lich willkommen

im Bar-Kaffee Hotel Bergland

Sie haben was zu feiern?

Gerne gestalten wir für Sie Ihre kleinen und großen Feierlichkeiten:

- | | |
|--------------------------|-------------------------------|
| ◇ Taufe | ◇ Ostern |
| ◇ Erstkommunion | ◇ Pfingsten |
| ◇ Firmung | ◇ Muttertag |
| ◇ Hochzeit, Hochzeitstag | ◇ Firmen- bzw. Betriebsfeiern |
| ◇ Geburtstag | ◇ Grillfeste |

Alle Feiern auf Wunsch auch in unserem großen Garten mit Kinderspielplatz.

Täglich verwöhnen wir Sie mit hausgemachtem Eis und Kuchen.

Schauen Sie doch einfach mal herein!

HOTEL BERGLAND
Schlossweg 2, St. Leonhard i. Pass.
Tel. 0473 65 62 87
www.sonnenhotels.it



Ihre Familie Gurschler
mit Team



Siegfried Egger

EHRUNG

Siegfried Egger als Bewirtschafter der Fischerei geehrt

Beim traditionellen Meisterschaftsfischen der Schildhöfler in Pfelders wurde am 29. August 2009 Siegfried Egger für seine 30-jährige Tätigkeit als Bewirtschafter der Fischerei Passeier geehrt. Er hat sich in all den Jahren (davon 25 Jahre als Obmann der Schildhöfler) mit viel Fachkenntnis und großem Einsatz um die Fischerei in Passeier verdient gemacht.

Wir möchten unserem Siegi auf diesem Wege nochmals ein großes „Vergelts Gott“ sagen und wünschen ihm als rüstigen „Pensionist“ weiterhin Petri Heil.

Sepp Dandler

ST. MARTIN

Koordinierungsgremium trifft sich zu einer weiteren Sitzung

Seit April 2008 existiert in St. Martin ein Koordinierungsgremium der Vereine im Kinder- und Jugendbereich. Die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit gehört zu einer tragenden Säule im gesellschaftlichen Leben einer Gemeinde. Aufgabe des Gremiums ist es, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Vereinen nach innen zu festigen und auszubauen, sowie gemeinsame Aktionen zu planen und umzusetzen und nach außen hin gegenüber der Kommunalpolitik und der Öffentlichkeit als gemeinsames Sprachrohr in Erscheinung zu treten. Letztlich haben sich 25 Vereins- und Behördenvertreter-

Innen am 25. Januar zu einer weiteren Sitzung eingefunden. Positive Rückmeldungen gab es zum Rückblick auf den „Tag der Märtiner Vereine“. Die vom Jugendtreff erstellte Auswertung der Fragebogenaktion bei den Schülern zum „Tag der Vereine“ hat ergeben, dass die Aktion einerseits viel Zuspruch bei den Schülern erntete und andererseits das Interesse am Vereinsleben gesteigert wurde. Auch die Vereinsvertreter haben sich für eine Wiederholung einer derartigen Veranstaltung im Herbst ausgesprochen. Des Weiteren wird die Errichtung eines Werbe- und Infopoints der Kinder- und Jugendarbeit im Ortskern von St. Martin als nächstes Ziel ins Auge gefasst. Die Schaffung einer derartigen Einrichtung ermöglicht den Vereinen, ihre Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und auf anstehende Angebote und Veranstaltungen hinzuweisen. Thomas Schwarz berichtete dem Gremium vom erfolgreichen Fortgang des Bewegungsprogramms. Es haben sich 59 Schüler im Alter von 4–13 Jahren für das Programm gemeldet. Zudem sind noch zwei Gruppen vom Fußballclub zu einem späteren Zeitpunkt dazu gestoßen. Das Pilotprojekt wird Anfang März abgeschlossen und bei ausreichenden Teilnehmerzahlen und gegebener Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung bis Schulschluss fortgesetzt. Am Ende der Sitzung präsentierte Frau Direktor Koppelstätter vom Schulsprengel St. Martin den Vereinsvertretern das Modul der 5-Tage-Woche. Im Schulleiternrat sei dieses Konzept auf überraschend breite Zustimmung gestoßen und in vielen anderen Gemeinden habe man ausschließlich gute Erfahrungen damit gesammelt. Die 5-Tage-Woche bietet laut Koppelstätter auch für die Vereine der Kinder- und Jugendarbeit enorme Vorteile und sei nicht zu verwechseln mit der Ganztagschule. Denn bei der 5-Tage-Woche beschränkt sich der Nachmittagsunterricht auf zwei fixe Nachmittage, wobei das Wahlfach im Ausmaß von einer Wochenstunde auch in Zusammenarbeit mit einer Lehrperson von einem Verein geplant, vorbereitet und durchgeführt werden kann. Der Samstagvormittag wäre schulfrei, was vor allem den Sportvereinen sehr entgegenkommen würde. Derzeit steht so ein Modell zur Diskussion. Konkrete Entscheidungen werden jedoch erst gegen Schulende hin getroffen.

Thomas Schwarz



Carmen Kofler, Hansjörg Alber, Elisabeth Platter, Gottfried Zagler, Rosi Schwarz, Rosmarie Pamer, Brigitta Schweigl, Erich Kofler

BILDUNGSAUSSCHUSS ST. MARTIN

Vollversammlung

Am 14. Jänner 2010 traf sich der Bildungsausschuss St. Martin zu seiner alljährlichen Vollversammlung. Dabei wurde Rückblick gehalten über die rege Tätigkeit im Jahre 2009. Die Angebote und Veranstaltungen waren sehr gut besucht und stießen auf großes Interesse. Hier einige der Höhepunkte:

Märchenfrühstück im Februar; Vortrag „Rund um den Hausgarten“ im April; Kabarett „Bumms – Ein Tiroler denkt nach“ im September; Kinderbuchvorstellung „Ratzifatti Manderlatti“ sowie ein Schokolade- und Wein-Seminar im November; Benefiz-Konzert mit der Gruppe „The Other“ im Dezember. Bei der Jahreshauptversammlung waren auch die Vertreter der verschiedenen Vereine des Dorfes anwesend; somit konnten sowohl die Tätigkeiten als auch die Termine für das laufende Jahr koordiniert werden.

Der Bildungsausschuss stellt das heurige Jahr unter das Motto „Fremde Kulturen“. Geplant sind u.a. folgende Veranstaltungen zu diesem Thema:

Benefizkonzert mit dem Passeierer Musiker Herbert Pixner zu Gunsten des Projektes „Helfen ohne Grenzen“ im Frühjahr; Märchen aus aller Welt für die ganze Familie; „Multikultureller Gaumenschmaus“ – ein Abend mit der Möglichkeit, kulinarische Gerichte anderer Kulturen kennen zu lernen; weiters geplant ist ein Digeridoo-Kurs, bei welchem dieses australische Instrument selbst hergestellt werden kann.

Im Herbst steht wieder das Seifenkistenrennen auf dem Programm, welches bereits im Oktober 2008 erfolgreich durchgeführt worden ist. Interessierte

Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene können sich bereits jetzt bei den Hauptorganisatoren Erich Kofler und Hansjörg Alber informieren. Die offiziellen Einschreibungstermine werden demnächst bekannt gegeben.

Die Vorsitzende Carmen Kofler bedankte sich bei den Anwesenden und wünschte allen ein erfolgreiches Bildungsjahr 2010.

Rosi Schwarz

PFELDERS

SKJ St. Martin organisiert ein Mondscheinrodeln

Nach den arbeitsreichen Monaten im November und Dezember, in welchen die SKJ in verschiedensten karitativen Aktionen eingebunden war und Veranstaltungen nutzte, um die anstehenden vereinseigenen Tätigkeiten des laufenden Jahres finanziell abzusichern, startete am Samstag, 6. Februar, ein Gruppe von 25 gut gelaunten Jugendlichen Richtung Pfelders zum traditionellen Mondscheinrodeln. Das Mondscheinrodeln bildet den Auftakt mehrerer abenteuerlicher Aktionen, welche in der nächsten Zeit Schwung ins Vereinsleben bringen werden. Zunächst wurde die neue Rodelpiste beim großen Lift ausgetestet und danach ging es Richtung Lazins. Aktionsspiele sorgten dort in der urigen Stube für die nötige Stimmung und köstliche Hüttennudeln füllten die leeren Bäuche. Gegen Mitternacht brach die Gruppe bei eisigen Windverhältnissen und mäßigem Mondschein Richtung Pfelders auf. Dort überraschte man noch ein Geburtstagskind aus der Gruppe mit einer kleinen Kellerparty, ehe ein toller Abend dem Ende zu ging.

Thomas Schwarz

ORTSGRUPPE ST. MARTIN

Vereinstag des SKFV

Am 17. Jänner 10 fand unter dem Vorsitz des Ortsobmannes Josef Pichler zum 24. Mal in seiner Amtszeit die Vollversammlung des Südtiroler Kameraden- und Frontkämpfervereines (SKFV) statt. Diesen Anlass nahm der Ehrengast, Verbandspräsident Hans Pichler, wahr, um den langjährigen Obmann Josef Pichler zu ehren. Er überreichte ihm den „Verdienstorden am Bande in Gold“. Er dankte ihm für seine überaus vorbildliche Arbeit als Ortsobmann, aber auch für seine Dienste, die er nicht nur auf Ortsebene leistet. Der Bürgermeister Hermann Pirpamer, der Bezirksobmann Bernhard Rauch, der Ortsobmann von St. Leonhard, Albin Hofer, der Ausschuss und alle Mitglieder gratulierten ihm zu dieser verdienten Ehre. Möge er dem Verein noch lange vorstehen, das wünschen sich alle. Anschließend verlieh der Obmann, vor allem jüngeren Mitgliedern, sechs Verdienstabzeichen in Gold und drei in Silber und eine Ehrenurkunde zum Dank für ihre tatkräftige Unterstützung, die sie dem Verein zukommen lassen. Die „echten“ Frontkämpfer haben mittlerweile ein Alter erreicht, in dem sie bestimmte Aufgaben nicht mehr ausüben können, z. B. die Fahne tragen, weite Fußmärsche zurücklegen usw. Nach der Vollversammlung, im Martinerhof, gab es für alle ein gutes Mittagmahl. Die Zeit danach verbrachten viele mit Karten spielen, mit gemütlichem Plaudern oder mit Singen, zu dem die Musikanten einluden. Einige wenige zog es auch auf den Tanzplatz. Nach genossenem Kaffee, Kuchen und Krapfen, löste sich langsam die gelungene Feier auf und die Leute verabschiedeten sich und wünschten sich, dass sie das nächste Jahr wieder dabei sein können.

Thomas Schwarz



*RUD-Gruppe
(Realistische Unfall-Darstellung)*

WEISSES KREUZ PASSEIER

Griaß Gott, liebe Psairerinnen und Psairer,

terf mor ins vorstelln, mir sein die RUD-Gruppe vom Weissn Kreuz Passeier. Vos isch denn sell, werds es enk iaz denkn ...? Wiedr a sou a moderns Wort vos kuan Mensch versteat. RUD isch die Obkürzung von „Realistische Unfall-Darstellung“ und sell isch, af Psairisch erklärt, s' Onmoln von Leit für die Übungen, de die Weissn im Tol mochn, oft a mit dor Feiwehr und dor Bergrettung mitnond, dass die sem sechn, wia des ausschaug, wenn sich uanor in Wirklichkeit amol wea tuat. Mir? Mir sein nomentlich: dor Oswald Righi, die Susanne Zuber, die Helene Widmann und dor Jürgen Schwarz. Gebm tuats ins seit ca. 26 Jahr und de Idee hobmor ins bei die Deitschn Roat Kreizlor ogschaug. Ongfongen hot des mit an kluan Kofferle und an Buach, des mor von ihmele gekriag hobm und von semm hobm mir nor gilernt.

Am Onfong wor's mear lei a Gemurkse, ober iaz sein mor richtige Profis, weil mor jedes Jahr Kurse gimocht hobm, afm Mortiner Dorffesch a haufn Kinder ongimolt hobm und asou olleweil besser giwordn sein.

Und wenn es amol segn wellt, wia des ausschaug, nor miassts amol vorbeikemen bei ins und bei a Übung zuaschaugn, odor gern a mietmoln und spochtln!

Susanne Zuber



Der SKFV ehrte seine Mitglieder



Katrin, Alfred, Marlene, Manuel

WEISSES KREUZ PASSEIER

4 Helfer stellen sich vor

Ich heiße Manuel Kofler, bin 29 Jahre alt und seit 10 Jahren freiwilliger Helfer beim Weißen Kreuz. Da ich auch bei der Bergrettung bin, bietet es sich für mich an, meine Kenntnisse der Ersten Hilfe beim wöchentlichen Nachtdienst zu vertiefen. Ich stelle meine Dienste den in Not geratenen Menschen zur Verfügung und helfe gerne.

Mein Name ist Katrin Insam, bin 28 Jahre alt und seit 7 Jahren als freiwillige Helferin

beim Weißen Kreuz tätig. Durch eine Freundin kam ich zu diesem Verein und fühlte mich in meiner Nachtdienstgruppe, in der ich einmal in der Woche meinen Dienst leiste, sofort sehr wohl. In der Gemeinschaft dem Nächsten zu helfen, zur Stelle sein, wenn es vonnöten ist, etwas zum Gemeinwohl beitragen, sprach mich sofort an. Die Kenntnisse, die ich in interessanten Fortbildungen erlange, helfen mir in vielen, auch privaten Situationen, weiter. Als Betreuerin der Weiß-Kreuz-Jugend erlebe ich viele aufregende Stunden und lerne immer wieder interessante Menschen kennen. Es werden auch immer wieder neue und abwechslungsreiche Aktivitäten organisiert.

Hallo, ich heiße Marlene Oberprantacher, bin 22 Jahre jung und seit ca. 3 Jahren dabei. Ich habe mich für diesen Verein entschieden, weil ich gerne anderen Menschen helfe. In dieser Zeit habe ich viel gelernt, nicht nur, wie man anderen Menschen schnell helfen kann, sondern wie man besser mit heiklen Situationen und dem eigenen Leben umgehen kann. Ich habe in dieser Zeit auch viele neue, sympathische Leute kennen gelernt.

Ich heiße Alfred Pichler, bin 54 Jahre alt und vom Dezember 1975 an als freiwilliger Helfer dabei, nachdem mich mein Vater

(Gründungsmitglied) kurz vor seinem plötzlichen Tod gebeten hat, mich als aktiven Helfer einschreiben zu lassen und in dieser neuen Rettungsstelle mitzuhelfen. Die anfänglich kleine Gruppe von Helfern hatte sich alsbald tatkräftig eingesetzt und den Aufbau der Rettungsstelle erfolgreich geschafft. Dabei konnte ich einige Jahre im Ausschuss mitwirken und verschiedene Aufgabenbereiche leiten. Dies bleibt ein unvergessliches, positives Vereinerlebnis, das andauernd Motivation gibt, welche gemeinschaftlich so auch an die heutigen jungen Vereinsmitglieder übertragen werden kann. Unsere Haupttätigkeit, dem nächsten kranken, verletzten Mitbürger oder auch Gästen bestmöglich zu helfen, finde ich als eine der sinnvollsten Freizeitbeschäftigungen, wenn es auch manchmal viele Opfer abverlangt. Die gemeinsame Gruppenarbeit in der Ausbildung und der kameradschaftliche Umgang miteinander werden in unserer schönen Weiß-Kreuz-Stelle gepflegt. Darauf legen wir Wert. Falls jemand Interesse hat, dem Verein beizutreten, kann er sich unter der Nummer 335 1050710 bei Gottlieb Oberprantacher melden, oder einfach bei uns in der Stelle vorbeischaun.

Isabella Halbeisen

modegufler ☺

St. Leonhard, Kohlstatt 9, T 0473 656 129

Wir teilen unseren werten Kunden mit, dass wir unser Geschäft in der Kohlstatt 9, am 13. Februar 2010, wegen Umbau schließen.

*Wir sind **ab 1. März 2010,**
in der Andreas-Hofer-Straße 10
*(neben der Apotheke) in St. Leonhard wieder für Sie da.**

Ihr ModeGufler Team

Gaudi Trade
Kanz

Denny Rose
Sanetta

Katsuya

QS bz S. Oliver
Skinny bodywear

S. Oliver
Brunotti



GESUNDHEIT & SOZIALES

Feierliche Eröffnung der Zweigstelle in Moos

MOOS

Apothek: Zweigstelle eröffnet

Endlich war es soweit: Die neue Zweigstelle der Apotheke Ram am Mooser Dorfplatz konnte feierlich eröffnet werden. Bis es jedoch soweit kommen konnte, war es ein langer Weg: Seit Jahrzehnten nun versuchte die Gemeinde, eine Apotheke auf Mooser Grund zu errichten, es scheiterte aber meistens am mangelnden Interesse der Apotheker selbst. Als aber vor über zwei Jahren der St. Leonharder Apotheker, Gerald Lanziner, nach Moos kam, wurde ihm sofort klar, dass das Dorf eine eigene Apotheke benötigte. Er setzte sich gleich für sein Vorhaben ein, aber Standortfragen, wirtschaftliche Überlegungen und

bürokratische Probleme blockierten das Unterfangen oft monatelang. Man ließ sich aber nicht abhalten, unserer Gemeinde zu einer Apotheke zu verhelfen: Mit dem überzeugten Rückhalt der Bevölkerung und dem tatkräftigen Einsatz des Bürgermeisters und der gewählten Gemeindevertreter gelang es schließlich, den Moosern ihren langersehnten Wunsch zu erfüllen. Hw. Oswald Holzer konnte somit am 5. Dezember 2009 die neue Struktur in Anwesenheit von Apotheker Gerald Lanziner und Viktoria Raich, Bürgermeister Willi Klotz, Hausarzt Dr. Luca Mair und vielen Anwesenden feierlich einsegnen, für das Wohlergehen aller sorgte die Metzgerei Hofer ... Es sei allen, die sich für dieses Vorhaben eingesetzt haben, nochmals herzlich gedankt!

Dr. Luca Mair

GESUNDHEITSSPRENGEL PASSEIER

Vorsorgemedizin

Der Gesundheitssprengel Passeier und der Sozialsprengel sind in Passeier mittlerweile nicht mehr wegzudenken: Täglich suchen Dutzende von MitbürgerInnen Rat und Hilfe bei den verschiedenen Fachleuten der Dienste, ob das nun ÄrztInnen, PsychologInnen, SozialassistentInnen, SanitätsassistentInnen, KrankenpflegerInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädiInnen oder Verwaltungsbeamte sind. Im Bereich der Vorsorgemedizin im Entwicklungsalter wurden vor zwei Jahren die sog. „Eltern-Kind-Treffen“ ins Leben gerufen. Die Sanitätsassistentinnen bereiten einmal im Monat ein Treffen vor, das aktuelle Themen in Bezug auf die ersten Lebensjahre des Kindes aufgreift. Ziel dieser gerne angenommenen Treffen ist ein umfassender Erfahrungsaustausch unter fachlicher Leitung. Es werden auch neue Informationen und Richtlinien weitergegeben. Besonders Wert wird auf die Behandlung von persönlichen Fragen und

Unsicherheiten gelegt. Die Referentinnen bleiben durch permanente Weiterbildung und den Besuch von meist international angebotenen Seminaren am Puls der Zeit. Wir Sanitätsassistentinnen sind zuständig und auch gerne bereit, die vielen auftauchenden Fragen im Rahmen der Elternberatung oder der Eltern-Kind-Treffen aufzugreifen und zu beantworten.

Folgende Themen werden wir heuer behandeln:

Jänner: „Unfälle und Gefahren vermeiden“ – Februar: „Schlafen und Wachen“ – März: „Rund ums Stillen“ – April: „Beikost – Abstillen“ – Mai: „Sommerzeit, Reisezeit, Reiseapotheke“ – Juni: „Entwicklung des Babys spielerisch fördern“ – September: „Wenn Babys weinen“ – Oktober: „Schnuller, Saugen und Co“ – November: „Naturheilmittel bei Kindern“ – Dezember: „Beikost – Abstillen“

Die Termine werden jeweils im Mitteilungsblatt bekannt gegeben.

Maria Oberprantacher

FÜR „AKTIV – HILFE FÜR KINDER“

St. Martin feiert ... und sammelt

Mittlerweile ist es in St. Martin zur guten Tradition geworden, in den letzten Wochen vor Weihnachten den karitativen Gedanken in den Vordergrund zu rücken. Dafür verantwortlich zeichneten sich zum wiederholten Male die Kaufleute und der Jugendtreff St. Martin. Verschiedenste Aktionen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „St. Martin feiert“ boten der Dorfbewohner von St. Martin und darüber hinaus ein ansprechendes und sinnvolles Kulturprogramm in der Adventszeit und animierten zudem die Menschen zum sozialen Handeln. „Aktiv – Hilfe für Kinder“ ist eine Hilfsorganisation, welche sich um eine nachhaltige Entwicklungshilfe in Rumänien und Moldawien bemüht. Derzeit sammelt die Organisation



Ram Apotheke

*Miar Mousr hobn an guatn Toktr
drzua iatz nou an Opiteggn.
Iats werts niamer möglichsain
preschthoftr oziereggen.*

*Gsund und muntr wern miar klocken
entn bin Ewigkaitstour,
dr Peatrus wert di Augn auraißn
und sogen: „Asou eppis kimp seltn vour!“*

Anna Lanthaler

(Foto: Anna Lanthaler)

Nikolaus mit seinen Engelsgehilfen



> vorrangig Gelder für den Bau eines Jugendheimes für obdachlose Kinder und Jugendliche und Lebensmittel als Existenzgrundlage für die harten Wintermonate. Nach der erfolgreichen Abwicklung des Martinilaufes am 8. November, bei welchem 1.350 Euro gesammelt werden konnten, standen in der Adventszeit Programmpunkte an, die den speziellen Charakter dieser Zeit unterstreichen sollten. Zu einem besonderen und festlichen Anlass zu früher Morgenstunde wurden wieder die Rorategottesdienste, die von zahlreichen Gruppen mit Musik und besinnlichen Texten mitgestaltet wurden. Anschließend an den Gottesdienst wurde unter der Mithilfe der kirchlichen Verbände der Pfarrei wiederum das „Roratefrühstück“ im Vereinsaal von St. Martin angeboten. Nach Abzug aller Spesen konnte ein Reinerlös von stolzen 3.135 Euro an das Projekt übergeben werden. Ab dem 1. Dezember konnte man bei einem Flohmarkt Nützliches günstig erwerben oder zum Kauf anbieten. Der gesamte Geschäftsbetrieb wurde über die SKJ St. Martin abgewickelt und ein Teilerlös von 500 Euro für das Hilfsprojekt erwirtschaftet. Der Nikolaus- und Engeleumzug am 5. Dezember stand unter dem Motto „Essen für den Winter“. Der verkleidete Bischof verteilte während des Umzuges in gewohnter Weise seine Säckchen und seine fleißigen Engelsgehilfen aus der Grund- und Mittelschule sammelten im Gegenzug Lebensmittelpakete für das Hilfsprojekt in Rumänien ein. Für die musikalische Note sorgte die Jugendkapelle St. Martin. Insgesamt konnten 2 Tonnen an verschiedensten Lebensmitteln wie Reis, Mehl, Öl oder Pelati gesammelt werden. Zu einem absoluten Publikumsmagnet entpuppte sich das Benefizkonzert mit „CD-Präsentation“ der Gruppe „The Other“, das vom Bildungsausschuss St. Martin und St. Leonhard und der SKJ St. Martin am 6. Dezember im voll besetzten Vereinsaal durchgeführt wurde. Die

gelungene Aktion bescherte den Veranstaltern satte Einnahmen von 3.500 Euro zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen in Rumänien. Ebenso lockte die Adventfeier der Kaufleute am „Goldenen Sonntag“ viele Menschen zum „Andreas-Hofer-Platz“. Beim Kaufleutequiz gab es wieder viel Wissenswertes über St. Martin und die Weihnachtskultur zu erfahren und tolle Sachpreise zu gewinnen. Aber auch das Hilfsprojekt hatte Grund zur Freude. Für jedes abgegebene Quiz spendeten die Märtiner Kaufleute 2 Euro. Der Empfang des Betlehemlichtes am verregneten Heiligabend bildete den Abschluss der karitativen Aktionen im Advent. Die Kerzenlichtbehälter für das Friedenslicht wurden von den Jugendlichen der SKJ selbst gebastelt und den Gläubigen zum Kauf angeboten. Der Reinerlös aus der Aktion floss wiederum in das karitative Projekt der Gesamtkirche. Mit Genugtuung und von Stolz erfüllt wurde von den Organisatoren am 7. Februar am Ende des Hauptgottesdienstes in der Pfarrkirche von St. Martin stellvertretend für alle Mitwirkenden ein Scheck in Höhe von 8.844 Euro an Peter Lanthaler als Gesamtkoordinator der Hilfsorganisation übergeben.

Thomas Schwarz

BERICHT

Aktiv – Hilfe für Kinder

Waren es im Jahre 1999 nur einige Hilfstransporte, so sind es heute nach zehn Jahren Entwicklungsarbeit mehr als ein Dutzend Projekte pro Jahr. Das Jahr 2010 wird für die Organisation die größte Herausforderung seit ihrem Bestehen. Mit einer Baustelle in Rumänien und einer weiteren in Moldawien, wo in zwei Monaten noch eine weitere dazu kommen soll, sind wir stark gefordert. Die Wirtschaftskrise hat Rumänien noch nicht gemeistert und neue soziale



Bau eines Bubenheimes, im Hintergrund das Mädchenheim

Probleme stehen im Vordergrund. Gott sei Dank haben wir unsere Entwicklungsprojekte auf Nachhaltigkeit und Selbstverwaltung ausgelegt, sonst könnten die Projekte bereits in großen Schwierigkeiten sein. In der Sozialstation in Iasy haben bereits 22 Jugendliche ein neues Zuhause. Dort haben sie die Möglichkeit, sich weiter zu bilden, einen Beruf zu erlernen und später auch eine Familie zu gründen. Dort soll in diesem Jahr ein neues Gebäude für ca. 25 Buben, die von der Straße oder anderen Heimen kommen, entstehen. Das Interessante an diesem Bau ist, dass die Buben (Waisenkinder) unter Anleitung von Fachleuten ihr Zuhause für die nächsten Jahre selbst bauen können. Im anderen Gebäude können dann weitere Mädchen, bis 40 an der Zahl, aufgenommen werden. Da dieses Zentrum sich zum Großteil durch den Verkauf von Brot finanziert, möchten wir die Brotqualität mit Hilfe der Bäcker der Berufsschule „Emma Hellenstainer“ in Brixen unterstützen. Nach einem zweijährigen Unterstützungsprojekt soll dieses Vorhaben auf sicheren Beinen stehen. Bis dahin wollen wir den Verkauf von Brot mit der Auswahl mehrerer Brotsorten bereichern und garantieren. In diesem Zentrum möchten wir

Ernst Prünster

Silberschmuck Foto Uhrmacher

Jaufenstraße 21C
39010 St. Martin in Passeier
Tel. + Fax 0473 641 838
E-Mail: info@uhrenpruenster.com

Wir sind umgezogen!
Jetzt neben
Esso-Tankstelle St. Martin

PASSBILDER – BILDERRAHMEN

über Bildung und gesicherte Arbeitsstellen den benachteiligten Kindern, heute sind es zum Großteil Jugendliche ohne Eltern, eine sichere Zukunft schenken. Alles was wir hier bereits aufbauen konnten, sind die Früchte unserer Gönner: Die zahlreichen Unterstützungsmaßnahmen, wie der „Plotterwind“, der uns bereits jahrelang unterstützt.

Die Lebensmittelsammlung in Platt durch Sidonia und Andreas Lanthaler, Sängereabend im Bunker von Moos, die Fastensuppen-Aktionen in Moos und St. Leonhard sowie die großartigen Adventsaktionen in St. Martin, wo Thomas Schwarz und Erich Kofler ganz Großes geleistet haben. Alle diese Maßnahmen sind für uns Geschenke des Himmels und somit für diese Jugendlichen, die noch nie Familie, Sicherheit, genug zu Essen, Liebe, Freude und Zukunft hatten, eine neue Perspektive. Wenn diese Jugendlichen ihr neues Zuhause dazu noch selbst bauen, dann kann jeder verstehen, welchen Wert so ein selbsterbautes Heim für sie hat. So möchte ich aus Iasy die vielen lieben Grüße und den aufrichtigen Dank für die vielen notwendigen Unterstützungen weitergeben. Die Jugendlichen werden euch für eure großzügige Hilfe nicht vergessen.

Peter Lanthaler

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON

Liebe eifrige Passeirer „Paktl-Packer“,

„Weihnachten im Schuhkarton“ war auch heuer wieder ein Riesenerfolg – schon lange konnten in Südtirol nicht mehr so viele Pakete gesammelt werden, nämlich sage und schreibe 4205 Schuhkartons, allesamt gefüllt mit wunderschönen Geschenken.

Auch wir Passeirer sind wieder maßgeblich beteiligt am Erfolg und am Gelingen der Geschenkaktion, denn allein in Passeirer wurden 604 Pakete abgegeben und über 1.500 Euro an Spendengeldern, für den Transport der Schuhkartons nach Rumänien, konnten gesammelt werden. Ein riesengroßes Vergelts Gott an jeden einzelnen Passeirer „Paktl-Packer“, der eines dieser 604 Kinderherzen vor Glück erstrahlen ließ!

Die Schuhkartons aus Südtirol und Österreich (insgesamt 25592!) machten sich Anfang Dezember in großen LKWs auf die Reise nach Rumänien, genauer gesagt in den Nordosten Rumäniens, an die Grenze zu Moldawien, dort wo die Armut nach wie vor am größten ist. Silvia Keim aus



Isabella Halbeisen und Dagmar Praxmarer

Gröden verteilte dort, zusammen mit Vertretern aus Österreich, die Geschenkpakete an bedürftige Kinder in verschiedenen Waisen- und Krankenhäusern, Slums, Flüchtlingslagern, Kindergärten und Schulen im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier. Die Eindrücke und Erzählungen von der Verteilung sind schön und erschreckend zugleich. Unvergesslich bleibt die Fröhlichkeit der Kinder, wenn sie ihr heißersehtes Weihnachtsgeschenk in den Händen halten, das oft das erste ihres Lebens ist. Aber nicht minder unvergesslich ist die Situation, in denen die Kinder teilweise leben müssen. Die ganze Familie haust in einem einzigen winzigen Zimmer, der Putz bröckelt von den Wänden, die brüchigen Fenster werden nur notdürftig von Klebeband zusammengehalten, sanitäre Anlagen sind nicht vorhanden, die Heizung funktioniert nicht – und das bei etlichen Minusgraden.

„Weihnachten im Schuhkarton“ kann an diesen unmenschlichen Zuständen nichts ändern? Doch! ... So ein kleines Präsent, das von Herzen kommt, schenkt ganz viel Hoffnung und Freude, die unvergesslich bleiben in den Herzen der beschenkten Kinder. Der Wert eines Schuhkartons ist mit materiellen Maßstäben gar nicht messbar – unbezahlbar ist das Strahlen in den Augen der Kinder beim Auspacken ihres Geschenks.

Also nicht zurücklehnen und sagen: „Es gibt so viel Leid auf der Welt, aber daran kann ich nichts ändern“, sondern die Ärmel hochkrepeln und mit kleinen Dingen versuchen die Welt ein Stückchen besser zu machen!

Wir möchten allen von Herzen danken, die sich tatkräftig am Gelingen der Aktion beteiligt haben. Besonders erwähnen möchten wir hierbei die zahlreichen Banken und Geschäfte, die uns mit Sachspenden unterstützt oder eine Sammelstelle koordiniert haben, sowie alle freiwilligen Helfer, die beim Kontrollieren und beim Transport der Pakete geholfen haben ...

Vergelts Gott!

Jeder, der noch mehr über die Aktion wissen möchte, kann sich auf der Webseite www.weihnachten-im-schuhkarton.at informieren, wo auch ein kurzer, aber sehr ergreifender Film von der Verteilerreise in Rumänien zu sehen ist.

Wir bedanken uns nochmals im Namen der Organisation „Geschenke der Hoffnung e.V.“ und all der beschenkten, glücklichen Kinder, bei jedem, der uns unterstützt hat und hoffen auf eine abermals sobegeisterte Beteiligung im Oktober/ November 2010.

Dagmar Praxmarer, Isabella Halbeisen

EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT

Freiwilligenarbeit im Dienst für Menschen mit Behinderung

In unserer heutigen Zeit wird die freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedenen Bereichen neben der hauptamtlichen Tätigkeit immer wichtiger.

Freiwillige ehrenamtliche Mitarbeiter tragen zu einer Qualitätssteigerung der Arbeit bei.

Im Dienst für Menschen mit Behinderung stützen freiwillige Mitarbeiter unsere Klienten, indem sie ihre jeweiligen Fähigkeiten einbringen und einen Teil ihrer Freizeit bei uns verbringen. Im Jahr 2009 haben Freiwillige im Wohnbereich aber auch im Arbeitsbereich mitgearbeitet. Im Wohnbereich wurden verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten, im Arbeitsbereich war Renate tätig, welche die öffentliche Bar im Pastor Angelicus und seit kurzem auch die Bar in der Antoniusklinik für einige Stunden in der Woche zusammen mit unseren Klienten geführt hat. Für das kommende Jahr möchte der Dienst für Menschen mit Behinderung die Tätigkeit der freiwilligen Mitarbeiter weiter ausbauen. Personen, welche einen Teil ihrer Freizeit für soziale Dienste und im besonderen für erwachsene Menschen mit Behinderung einsetzen möchten oder beispielsweise handwerkliche Fähigkeiten, Nähkenntnisse, Tischlerkenntnisse, Kosmetik-/Frisörererfahrungen haben oder gerne musizieren, können für unseren Dienst und und im Besonderen für die Klienten sehr bereichernd sein. Für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter bieten wir eine fachliche Einführung, regelmässige Unterstützung und Begleitung und natürlich regelmäßige Kontakte zu den anderen freiwilligen Mitarbeitern.

Nadia Riedl

SCHULEN, KINDERGÄRTEN & BIBLIOTHEKEN



Begeisterte Kinder basteln in der Bibliothek Platt

BIBLIOTHEK PLATT

Das Jahr 2009

Unter dem Motto „Lesemarathon Afrika“ fanden im Jänner die zwei letzten Veranstaltungen statt. Zum einen ein sehr interessanter, lehrreicher und lauter Trommelworkshop mit Bella Bello Bitugu, der in zwei Stunden alle TeilnehmerInnen total begeisterte. Zum anderen wurde an einem Nachmittag Schmuck mit Garn und Perlen gebastelt. Am Lesemarathon haben insgesamt 42 Bibliotheksbesucher teilgenommen, die alle mit einem Geschenk zum Abschluss belohnt wurden. Nach dem Ausmustern von zahlreichen älteren Büchern und Zeitschriften wurden diese bei einem Flohmarkt von März bis April zu einem symbolischen Wert an Interessierte „verkauft“.

Von Juli bis September haben wir an der Lesesommeraktion „Lesen hilft“ teilgenommen, die von den Bezirksbibliotheken getragen wurde. Dabei ging es besonders um Themen wie Freundschaft, Toleranz, Rücksicht, Mitgefühl ... Mit jeder Ausleihe konnten wir einen kleinen Beitrag zum Projekt „Helfen ohne Grenzen“ leisten, welches Kinder in Burma unterstützt. In den drei Monaten wurden in der Bibliothek 478 Medien entlehnt. Ende September war es dank eines Sponsors möglich, den Betrag von 240 Euro zu spenden. Von November bis Mai ist die Bibliothek jeden 1. und 3. Freitag im Monat für unsere kleinsten Lesespazten und Bücherwürmer von 0 bis 5 Jahren geöffnet. Bilderbücher, Bücher zum Vorlesen, Spiele und Zeitschriften stehen Mami, Papi und den Kindern nicht nur in dieser Zeit zur Verfügung.

FIMO, eine Knetmasse in allen Farben, die

im Backrohr gebrannt werden kann, hat es den Kindern im November angetan. Wir haben ein Glas mit marmoriertem FIMO bekleidet und als Windlicht fertig gestellt. Aber dem nicht genug. An zwei weiteren Bastelnachmittagen wurde mit Hilfe vieler Muttis eifrig Christbaumschmuck aus FIMO angefertigt. Zum alljährlichen Adventsmarkt durften die Kinder ihre „Ware“ selbst verkaufen. Die stolze Summe von 185 Euro konnte einem guten Zweck gespendet werden.

Karin Graf

GRUNDSCHULE STULS

Weihnachten in Stuls

Im heurigen Jahr gab es ein ganz besonderes Projekt in der Grundschule von Stuls. Schon zu Beginn des Schuljahres begannen die Kinder mit den Proben zu einem Krippenspiel. Einmal pro Woche kam Hans Schmidhammer, der schon vor Jahren in der Grundschule von Stuls als Lehrer tätig war. Das von ihm selbst geschriebene Krippenspiel studierte er mit den Kindern ein. Am 21. Dezember war es dann so weit. Alle waren eingeladen in der Kirche von Stuls in der weihnachtlichen Stimmung an dem besonderen Ereignis teil zu nehmen. Es war ein Krippenspiel, das so noch niemand gesehen hatte. Die Kinder erzählten uns in Liedern, wie Kinder in armen Ländern ihr Weihnachten erleben und wie es für die Kinder in reichen Ländern aussieht. Sie standen mit sehr viel Selbstbewusstsein vor dem Publikum und lösten eine große Begeisterung aus. Ein Weihnachten, das sehr vielen von uns für immer in Erinnerung bleiben wird.

Sabine Lanthaler



Die Kinder führten ein Krippenspiel auf

KINDERGARTEN SALTAUS

Weihnachtszeit im Kindergarten Saltaus

Advent – immer eine besondere Zeit im Kindergarten. Die Kinder warten voll Begeisterung auf das Fest und auf das Christkind. Um ihnen das lange Warten zu verkürzen, konnten sie an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen. Ein Schattenspiel wurde aufgeführt, Kekse wurden gebacken, weihnachtliche Lieder gesungen und Bilderbücher erzählt.

In der letzten Woche vor den Ferien wurden die Eltern zu einer Weihnachtsfeier eingeladen, wo die Kinder voller Stolz ein Krippenspiel aufführten und danach alle zusammen Kekse essen konnten. Es war für uns alle eine schöne, besinnliche und auch erlebnisvolle Zeit.

Gabi Haller

GRUNDSCHULE SALTAUS

Projekt Gewaltprävention

Letztes Jahr im Mai nahm die 5. Klasse der GS Saltaus in Mals am Projekt „Erlebnisswelt Sport“ teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung, deren Ziel es unter anderem auch ist, den Schülern neue oder weniger bekannte Sportarten vorzustellen, lernte man auch die Kampfsportart Yoseikan Budo kennen. Die Schüler waren davon begeistert und im Laufe der erwähnten Trainingsstunde kam man auch mit dem Trainer Florian Spechtenhauser ins Gespräch, der erzählte, dass sich die

fernöstlichen Kampfsportarten besonders gut zum Thema Gewaltprävention eignen würden und dass er südtirolweit Kurse in diesem Bereich durchführt. Nachdem diese Thematik, bedingt durch deren nahezu täglichen Aktualität an unseren Schulen, auch vonseiten des Schulamtes gefördert und finanziell unterstützt wird, gelang es Florian als Trainer an unsere Schule zu holen. Für neun Stunden hat nun jede Klasse die Möglichkeit, den Bereich Aggression und Emotion auf sozial verträgliche Weise zu kanalisieren. Das gesamte Programm wird mit verschiedensten Materialien und altersgerechten, für jede Klasse individuell vorbereiteten, Spielen erarbeitet. Dabei geht es vordergründig darum, Gefahren einzuschätzen, geeignete Problemlösungen bei Aggressionen zu suchen, Eigeninitiative und Eigenverantwortung zu übernehmen, das Einfühlungsvermögen zu sensibilisieren, Respekt und Achtung vor dem Anderen zu haben sowie auch, und darauf wird in besonderem Maße Wert gelegt, in jeder Lebenslage fair zu bleiben. Die Schüler nahmen mit viel Engagement und Begeisterung an den bisher durchgeführten Trainingseinheiten teil und freuen sich schon jetzt darauf, dass dieselben im März eine Fortsetzung erfahren. Ein großer Dank gebührt dem Schulamt und unserer Direktorin, Christine Koppelstätter, ohne deren Unterstützung die Durchführung dieses Projektes nicht möglich gewesen wäre.

Kurt Gufler

Die SchülerInnen mit vollem Eifer beim Training



ST. MARTIN

Elternrat des Schulsprengels St. Martin

Der Elternrat hat sich in diesem Schuljahr zu zwei Sitzungen getroffen. Dabei wurde die Umfrage zum Italienischunterricht eingehend besprochen und konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Situation erarbeitet. Diese Vorschläge sollen nun mit den zuständigen Gremien auf ihre Umsetzbarkeit überprüft und gegebenenfalls verwirklicht werden.

Weiters wurde beschlossen, einen Brief an Landesrat Thomas Widmann zu schicken, in dem auf die allgemeine Unzufriedenheit in Bezug auf die Buslinienverbindungen der SAD bei Ausflügen von Schulklassen eingegangen wird. Nachdem einige Eltern auch Reklamationen wegen des täglichen Schülertransportes angebracht hatten, wurden sie darüber informiert, dass der entsprechende Busdienst ordnungsgemäß erfolgen muss. Ansonsten muss mit Sanktionen gerechnet werden. Es wird gebeten, zukünftige Beanstandungen unverzüglich und wenn möglich schriftlich in der Schuldirektion zu melden.

Eine Bitte von Seiten des Lehrkollegiums, Kindern keine süßen Getränke mit in die Schule zu geben, wurde den Eltern zur Kenntnis gebracht.

In Zukunft wird an unseren Schulen die Benotung mittels einer Skalierung von 5 bis 10 vorgenommen, wobei eine 6 mit Stern (6*) eine wohlwollende 5 darstellt und die Versetzung des/der Schülers/in ermöglicht.

Weiters wurde mitgeteilt, dass der Schulrat beschlossen hat, dass die Therapiestunden der Kinder, die während der Unterrichtszeit stattfinden, als Schulstunden anerkannt werden.

Gewählt wurden mittlerweile die einheitlichen Gewerkschaftsvertreter an unserer Schulstelle.

Dieses neue Gremium besteht aus drei Lehrpersonen und wird in Zukunft mit der Direktorin gemeinsam wichtige Entscheidungen maßgeblich beeinflussen. Der Vorschlag, den Kindern ab der 5. Klasse Grundschule das Zehnfingersystem an der Tastatur beizubringen, trifft auf großen Zuspruch, allerdings muss erst jemand gefunden werden, der diese Methode unterrichten kann. Auf die Frage hin, ob Eltern die Unterrichtsform für ihr Kind

auswählen können, teilt die Direktorin mit, dass es dafür Kriterien geben wird, die in Ausarbeitung sind. Ein Wunsch oder eine Wahl der Eltern wird auf jeden Fall „nur“ unverbindlich sein. Selbstverständlich werden auch die Kindergärtnerinnen dazu angehört werden.

Erfreut zeigte sich die Direktorin Christine Koppelstätter darüber, dass das Interesse, eine 5-Tage-Woche einzuführen, gestiegen ist. Laut Direktorin hätte eine solche Änderung viele Vorteile. Auch die Erfahrung an anderen Schulsprengeln spricht für sich. Stimmt für das Probejahr meist nur knapp über 50% der Eltern, sind nach einem Jahr über 90% der Eltern zufrieden mit der Entwicklung und würden niemals zum alten System zurück wollen. Natürlich braucht es für eine derartige Maßnahme ausreichend Information. Alle Betroffenen sollten sich damit auseinandersetzen, deshalb wird bei der nächsten Elternratssitzung ein mögliches Stundenmodell vorgestellt und auch sicherlich noch eingehender über die Folgen diskutiert.

Erich Kofler

SCHULSPRENGEL ST. MARTIN

Geschichten- wettbewerb

Bereits zum zweiten Mal wurde der von den Kaufleuten St. Martin organisierte Schreibwettbewerb in Zusammenarbeit mit dem Schulsprengel St. Martin ausgetragen.

Dieses Mal galt es Weihnachtsgeschichten zu verfassen. Durch ein demokratisches Auswahlverfahren sollten je Klasse drei Geschichten erarbeitet werden, die einer Jury vorgelegt wurden. Somit war garantiert, dass sich die gesamte Klasse beteiligen konnte.

Dass die endgültigen Preisträger erst nach einer kurzen Präsentation fixiert wurden, war auf jeden Fall eine Bereicherung. Die Geldpreise sollen indirekt ein kleines Dankeschön für die Kooperation während der gesamten Adventszeit sein. Auch erachte ich persönlich einen Anreiz für die Kinder, sich besonders anzustrengen, als sinnvoll. Abschließend bedanke ich mich, im Namen der Kaufleute von St. Martin, bei den teilnehmenden Klassen und unseren tollen Jurymitgliedern Edith Haller und Erna Marth.

Erich Kofler >



TeilnehmerInnen der Mittelschule St. Martin

Foto: Erich Kofler

› Gedanken der Stammgruppe „Skorpion“ (4B) der Grundschule von St. Martin zum Schreibwettbewerb

Idee: Jakob Reiterer hatte die Idee, mit Silvia Schweigl, Sebastian Schiefer und Fabian Pixner die Weihnachtsgeschichte zu schreiben.

Autoren: Wir konnten selbst entscheiden, ob wir alleine, mit Partnern oder in einer Gruppe arbeiten wollen. Wir, Silvia, Fabian, Sebastian und Jakob haben entschieden, in einer Gruppe zu arbeiten. Auch alle anderen Kinder haben mit Partnern oder in Kleingruppen Geschichten geschrieben.

Geschichte und Buch: Wir haben aus unserer Weihnachtsgeschichte ein Bilderbuch mit acht Bildern und den Texten aus der Geschichte gemacht. Andere Kinder aus unserer Stammgruppe haben uns dabei geholfen.

Inhalt: In dem Buch geht es um zwei Geschwister namens Jonny und Sindy. Sie freuen sich schon auf das Christkind. Leider kommt es nicht wie erwartet. Sie machen sich auf die Suche nach dem Christkind. Am Ende hat es das Christkind bloß verschlafen. Jonny und Sindy schaffen es aber doch noch, die Geschenke auszuteilen und sie selbst bekommen auch die gewünschten Geschenke.

Wettbewerbsregeln: Zuerst musste eine Geschichte abgegeben werden. Aus jeder Klasse kamen zwei Geschichten in die nächste Runde. Dort mussten die geschriebenen Geschichten lebendig präsentiert werden. Die Präsentation der Geschichte durfte nicht länger als zehn Minuten dauern. Die Geschichte musste selbst erfunden sein ...

Präsentation und Ausscheidung: Wir haben die Geschichte in der Mittelschule von St. Martin der Jury vorgestellt. Die Geschichte konnte vorgelesen oder als Theaterstück vorgestellt werden. Wir

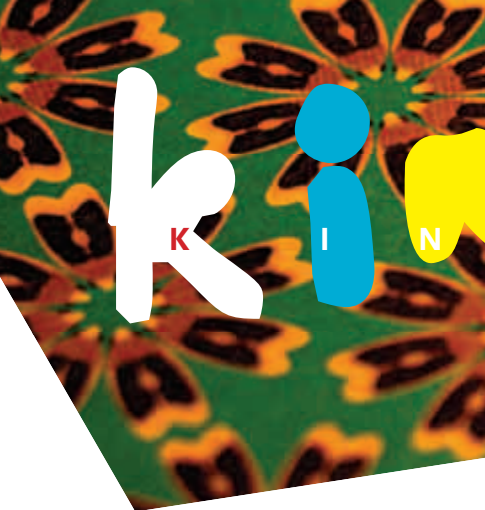
haben uns entschieden, aus unserer Geschichte ein Theaterstück zu machen. Auch das Figurespiel „Weihnachten am Nordpol“ von Annalena, Anna und Janine kam in die Vorrunde. Unsere Geschichte wurde in das Finale gewählt. **Jury:** In der Jury waren ehemalige Lehrpersonen der Grundschule von St. Martin. Das sind die Lehrerin Edith und die Lehrerin Erna.

Finale: Am Samstag, den 19. Dezember, war es so weit. Im Vereinssaal von St. Martin waren das Finale und die Preisverteilung. Die Spannung stieg und Erich Kofler machte die Ansage auf der Bühne. Er sagte: „Der 3. Platz geht an die Grundschule von Saltaus. Der 2. Platz geht ebenfalls an die Grundschule von Saltaus. Und der 1. Platz geht an die 4. Klasse B von St. Martin mit der Geschichte „Das verschwundene Christkind“. Wir waren total begeistert. Danach durften wir das Stück vor den Kindern und Eltern noch einmal aufführen.

Preis und was wir damit machen: Wir vereinbarten in der Gruppe, mit dem Preisgeld von 200 Euro ins Cineplex nach Bozen zu fahren. Dort werden wir den Film „Alvin und die Chipmunks 2“ ansehen. Da fährt die ganze Klasse mit. Das restliche Geld spenden wir für den Leuten in Haiti für einen guten Zweck. Silvia hatte den Vorschlag mit der Spende und Fabian schlug vor, dass das Geld in Haiti gut gebraucht wird.

Persönliche Meinung: Wir finden die Idee ausgezeichnet, weil diese Aktion hilft, dass die Kinder noch kreativer werden, eine gute Geschichte zu schreiben. Uns kommt vor, dass wir etwas Gutes geleistet haben.

Silvia, Sebastian, Fabian und Jakob



Halb
ich wi
vie
euer
Eins, zwei, drei,
die Henne legt ein Ei.
Sie setzt sich auf das Ei hinauf,
da schlüpft ein gelbes Küken raus.
Eins, zwei, drei
und du bist frei!



Der Frühling

Der Lehrer zum Fritzl:
 „Zähl doch mal ein paar Tiere auf.“
 Fritzl: „Hündchen, Kätzchen, Mäuschen ...“
 Der Lehrer: „Hör mit diesem ‚chen‘ auf!“
 Fritzl: „Kanin, Eichhörn ...“

Frühling, Frühling bist nun da
 Himmel, Himmel bist so klar
 Sonne, Sonne scheinst so hell
 Scheinst dem Häschen auf sein Fell
 Gibst uns Wärme, machst uns Freud'

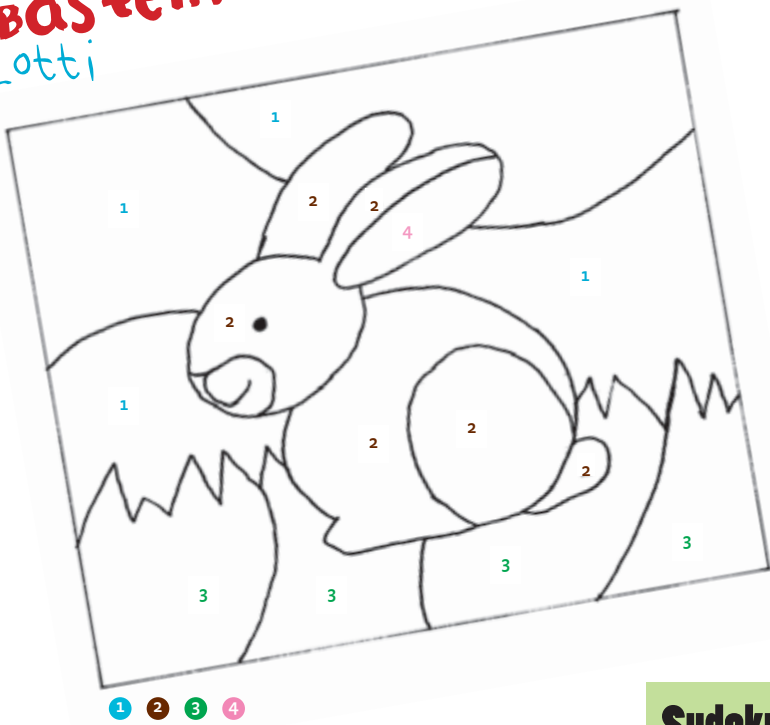
Frühling, du bist da erneut!

Judith Buchta

o kinder,

ünsche

uch
 Spaß
 beim Ausmalen
 und Basteln
 Lotti



Ausmalen!



Bastelidee für den Frühling

Du brauchst:
 Wellpappe, Tonpapier,
 Schere, Stift

1. Zeichne auf der Wellpappe einen ovalen Kreis auf und schneide diesen aus.
2. Falte das Tonpapier ... wie eine Ziehharmonika.
3. Schneide durch die Wellpappe einen Schlitz und stecke das gefaltete Tonpapier zur Hälfte hindurch. Dann öffne die Flügel.

Sudoku (Zahlenrätsel)

					5
	6	1		4	
1			2	5	
2		6		1	
	4				1
			6	2	

In jeder Zeile,
 in jeder Reihe,
 in jedes Viereck
 die Zahlen 1 bis 6
 einbauen.

GRATULATIONEN

Die ältesten BürgerInnen

85 Jahre und älter (Stand: 31. 12. 2009)

Gemeinde St. Martin in Passeier

20. 12. 1911 Karl Amorth, Garberweg
 30. 9. 1914 Antonia Pixner, Christl
 19. 12. 1914 Christine Scherer, Dorfstraße
 5. 4. 1915 Alois Lorenz, Garberweg
 8. 12. 1916 Maria Plangger, Prantacher Weg
 17. 10. 1917 Johanna Berger, Dorfstraße
 2. 12. 1917 Elisabetta Königsrainer, Kalmtal
 24. 6. 1918 Rosa Pixner, Garberweg
 9. 10. 1918 Filomena Pichler, Feldbauernweg
 21. 1. 1919 Johann Lahner, Garberweg
 14. 9. 1919 Theresia Platter, Garberweg
 30. 11. 1919 Anna Raffl, Kalmtal
 5. 2. 1920 Rosa Maria Pfitscher, Schießstandweg
 13. 2. 1920 Josef Pixner, Kalmtal
 11. 4. 1920 Rosa Schiefer, Christl
 31. 7. 1920 Klara Lamprecht, Dorfstraße
 24. 11. 1920 Emma Kofler, Garberweg
 23. 1. 1921 Anna Fiegl, Garberweg
 21. 3. 1921 Elisabeth Brugger, Dorfstraße
 31. 3. 1921 Barbara Raich, Garberweg
 26. 4. 1921 Maria Mair, Garberweg
 22. 5. 1921 Marianna Gufler, Schmiedgasse
 19. 6. 1921 Anna Raffl, Christl
 23. 7. 1921 Anna Oberprantacher, Garberw.
 15. 9. 1921 Anna Lamprecht, Dorfstraße
 13. 10. 1921 Frieda Lamprecht, Fernerweg
 7. 4. 1922 Anna Königsrainer, Fernerweg
 22. 4. 1922 Josefine Kreidl, Jaufenstraße
 4. 5. 1922 Theresia Waldner, Dorfstraße
 4. 9. 1922 Rosa Tribus, Feldbauernweg
 18. 1. 1923 Rosa Verdorfer, Garberweg
 3. 2. 1923 Monika Oberprantacher, Garberweg
 21. 3. 1923 Rosa Königsrainer, Garberweg
 8. 4. 1923 Filomena Pöll, Ritterweg
 8. 5. 1923 Josef Ennemoser, Garberweg
 31. 8. 1923 Notburga Pixner, Feldbauernweg
 5. 10. 1923 Barbara Pixner, Samerweg
 3. 3. 1924 Luisa Agnes Haller, Feldbauernweg
 22. 3. 1924 Maria Oberprantacher, Brischerweg
 31. 5. 1924 Karolina Schweigl, Kalmtal
 22. 6. 1924 Maria Oberprantacher, Dorfstr.
 28. 6. 1924 Cecilia Elisabetta Königsrainer, Dorfstraße
 5. 7. 1924 Agnes Haller, Steinachweg
 18. 7. 1924 Franz Josef Haller, Feldbauernw.
 6. 8. 1924 Ottilia Gabrielli, Dorfstraße
 8. 9. 1924 Maria Anna Marth, Kalmtal
 14. 9. 1924 Notburga Lahner, Kalmtal
 2. 12. 1924 Maria Francesca Weiglmaier, Ritterweg
 21. 12. 1924 Luigi Tomaso Schiefer, Angerweg

Gemeinde St. Leonhard in Passeier

25. 1. 1912 Notburga Hofer, Kirchweg
 10. 5. 1912 Martha Schwarz, Kohlstatt
 15. 9. 1914 Rosa Reiterer, Kirchweg
 9. 12. 1914 Friderica Schwarz, Am Kaserer Egg
 5. 1. 1915 Franz Pirpamer, Kirchweg
 24. 10. 1915 Georgina Hofer, Kohlstatt
 25. 1. 1917 Magdalena Gufler, Walten
 14. 3. 1919 Maria Unterhofer, Gomion
 11. 9. 1919 Anna Hofer, Im Schaffeld
 11. 1. 1920 Harald Mair-Egg, Passeierer Str.
 25. 1. 1920 Josef Pichler, Schweinsteg
 24. 6. 1920 Amalia Unterhofer, Kirchweg
 12. 7. 1920 Maria Pfitscher, Jaufenstraße
 22. 9. 1920 Maria Anna Pixner, Kirchweg
 21. 1. 1921 Rosa Pöhl, Im Schaffeld
 27. 3. 1921 Anton Scherer, Kohlstatt
 30. 4. 1921 Theresia Marth, Am Kaserer Egg
 15. 7. 1921 Ingeborg Waldner, Kirchweg
 29. 12. 1921 Anna Ennemoser, Gerberweg
 5. 1. 1922 Maria Anna Hofer, Gerichtsweg
 24. 1. 1922 Johanna Heel, Happerweg
 14. 2. 1922 Josef Auer, Glaiten
 29. 3. 1922 Zäzilia Haller, Kirchweg
 4. 6. 1922 Josef Gufler, Gomion
 13. 7. 1922 Barbara Gögele, Im Schaffeld
 20. 10. 1922 Helene Klara Bais, Walten
 20. 10. 1922 Maria Gufler, Jaufenstraße
 6. 12. 1922 Maria Gufler, Kirchweg
 7. 1. 1923 Alois Johann Öttl, Jaufenstraße
 22. 2. 1923 Alois Hofer, Andreas-Hofer-Str.
 2. 5. 1923 Alois Schlögl, C.-G.-Fuchs-Straße
 2. 5. 1923 Aloisia Mangger, Gomion
 26. 5. 1923 Hildegard Raffl, Kohlstatt
 4. 6. 1923 Klara Hofer, Mörre
 9. 6. 1923 Monika Haller, Walten
 13. 7. 1923 Aloisia Schwienbacher, Kammerweiter Straße
 7. 8. 1923 Josef Mangger, Glaiten
 21. 9. 1923 Alois Hofer, Schlossweg
 23. 12. 1923 Ida Lamprecht, Kirchweg
 12. 1. 1924 Rosa Brunner, Kirchweg
 12. 1. 1924 Johanna Pixner, Walten
 15. 1. 1924 Irma Pichler, Happerweg
 3. 2. 1924 Theresia Schwarz, Thurnfeld
 9. 4. 1924 Hilda Notburga Raffl, Stickl
 2. 6. 1924 Balbina Gufler, Schlattach
 5. 6. 1924 Albin Hofer, Weingartweg
 8. 8. 1924 Alois Pflug, Karlegg
 11. 9. 1924 Christina Hofer, Mörre
 24. 9. 1924 Josef Haller, Kirchweg
 26. 9. 1924 Jakob Höfler, Gomion

Gemeinde Moos in Passeier

14. 7. 1910 Maria Vantsch, Pill
 8. 9. 1912 Maria Santer, Stuls
 23. 2. 1914 Barbara Kofler, Dorf
 24. 3. 1916 Maria Kofler, Rabenstein
 3. 6. 1916 Cäcilia Augscheller, Platt
 20. 5. 1917 Anna Pfitscher, Stuls
 19. 10. 1917 Heinrich Lanthaler, Dorf
 15. 3. 1919 Alois Brunner, Rabenstein
 23. 6. 1919 Theresia Raich, Stuls
 13. 10. 1919 Theres Maria Gufler, Rabenstein
 16. 2. 1920 Johann Hofer, Platt
 17. 6. 1920 Alois Lanthaler, Dorf
 8. 11. 1920 Maria Gufler, Rabenstein
 20. 6. 1921 Aloisia Raich, Pill
 17. 11. 1921 Johann Pfitscher, Stuls
 5. 12. 1921 Maria Pöhl, Stuls
 3. 6. 1922 Anna Gasser, Dorf
 30. 6. 1922 Anna Pixner, Platt
 16. 7. 1922 Anna Raich, Platt
 10. 10. 1922 Maria Ennemoser, Stuls
 22. 2. 1923 Anna Maria Pixner, Pfelders
 9. 3. 1923 Josef Hofer, Stuls
 21. 6. 1923 Anna Rainer, Rabenstein
 20. 7. 1923 Karl Gufler, Rabenstein
 19. 2. 1924 Franz Brugger, Pill
 21. 3. 1924 Maria Wilhelm, Dorf
 27. 3. 1924 Rosa Brunner, Pill
 3. 4. 1924 Maria Raich, Dorf
 21. 4. 1924 Georg Hofer, Dorf
 10. 5. 1924 Serafin Pfitscher, Stuls
 21. 5. 1924 Erna Holzknicht, Dorf

Geburten

vom 30. 11. 2009 bis 24. 1. 2010

Gemeinde St. Martin in Passeier

30. 11. 2009 Petar Cekovski, Quellenhof
 4. 12. 2009 Vanessa Platzgummer, Malerweg
 7. 12. 2009 Lisa Pixner, Garberweg
 13. 12. 2009 Sarah Demetz, Garberweg
 16. 12. 2009 Lisa Paviolo, Schießstandweg

Gemeinde St. Leonhard in Passeier

6. 1. 2010 Finja Zipperle, Gerichtsweg
 7. 1. 2010 Lea Demetz, Gerberweg
 22. 1. 2010 Jonas Pöhl, C.-G.-Fuchs-Straße
 24. 1. 2010 David Ploner, Kammerweiter Straße

Gemeinde Moos in Passeier

5. 12. 2009 Sarah Lanthaler, Dorf
 29. 12. 2009 Ida Pfitscher, Platt
 24. 1. 2010 Nadia Gufler, Sattel

SPORT

RANGGELN

Jahresrückblick

Am 8. Dezember 2009 fand in der Haselstaude auf Prantach die Punktwertung zwischen allen Südtiroler Rangglerverbänden statt. Dabei schnitt unter den 6 Amateursportvereinen der Ranggelverein Passeier mit 320 Punkten am besten ab, gefolgt von Ahrntal mit 296,5, Rodeneck mit 167,5, Terenten mit 74, St. Lorenzen mit 9 und Villnöss im Schlussfeld mit 4 Punkten. Ein besonderer Verdienst ergeht dabei an die Schüler und Jugendklassen. Ein weiterer Dank geht an ihren Trainer Oswald Öttl, der immer mit Überzeugung und Fleiß für das gute Abschneiden seiner „Schützlinge“ gesorgt hat. Im Rahmen der Feier wurden anschließend die drei Erstplatzierten in den jeweiligen Klassen ausgezeichnet. Für die finanzielle Unterstützung und Mitgestaltung der Feier sei dem Sponsor gedankt. Hier die Ergebnisse im Einzelnen:

Bis 6 Jahre

2. Platz: Alexander Hofer (Fartleis)

8–10 Jahre

1. Platz: Matthias Gufler (Tall)
3. Platz: Xaver Schwarz (St. Martin)
4. Platz: Marcel Haller (Prantach)
6. Platz: Florian Gufler (Pill)

10–12 Jahre

4. Platz: Alexander Heel (Neuhaus)

12–14 Jahre

3. Platz: Valentin Hofer (Fartleis)
4. Platz: Florian Heel (Neuhaus)

14–16 Jahre

1. Platz: Benjamin Pichler (St. Martin)

16–18 Jahre

4. Platz: Klaus Raffl (Gomion)

Senioren

1. Platz: Siegmар Lamprecht (St. Martin)
5. Platz: Gottfried Pichler (Haselstaude)
11. Platz: Simon Raffl (Gomion)

Prämierung in der Haselstaude



Im Anschluss sei noch hinzugefügt, dass unsere Ranggler an 24 Veranstaltungen teilgenommen haben, darunter 15 im benachbarten Österreich und Bayern und 9 in Südtirol. Dabei wurden 90 Pokale errungen, über 25 Erstplatzierungen waren zu verzeichnen. Weiters belegte Pichler Benjamin im Alpencupfinale den 2. Platz. Nicht zu vergessen sind auch die Leistungen der eben angeführten Ranggler, die sich bei internationalen Veranstaltungen immer wieder an die Spitze verschieben konnten.

Der Ausschuss wünscht allen aktiven Rangglern einen geruhsamen Winter und für das kommende Jahr einen guten Start in die Saison.

Alberich Pichler

JOHANN PICHLER

Mit Sportmedaille des Landes ausgezeichnet

Der heute 76-jährige Johann Pichler, genannt Holzer Hans, Bauer am Holzerhof auf Prantach, hat im Ranggelsport Legende geschrieben. Aus diesem Anlass wurde ihm am 17. November 2009 im Felsenkeller der Laimburg, die höchste Auszeichnung im Sport von Landeshauptmann Luis Durnwalder persönlich überreicht – eine Ehre, die bisher nur wenigen zuteil wurde. Ausschlaggebend für die Auszeichnung war sein über ein halbes Jahrhundert hinweg ununterbrochener Einsatz im Ranggelsport. Bereits 1948, als 14-jähriger Bursche, begann Hans seine sportliche Laufbahn. Die erste Begegnung fand auf dem „Sand“ in St. Martin statt. Sie brachte ihm zwar die erste Niederlage ein, aber ein Jahr später erkämpfte er mit Freuden seine ersten 2 Jugendpreise. 1950, als 16-jähriger, bewies er sein Talent in Mühlbach im Pustertal, wo er den 3. Preis in der Seniorenklasse errang. 1951 errang der Jugendfavorit des Passeiertales in harten und ermüdenden Kämpfen den alpenländischen Jugendmeister bei der Großveranstaltung in Bozen. Viele erste und zweite Preise holte er sich im In- und Ausland als Nachwuchsranggler bis zum Jahre 1955. Im Jahr 1955 ging sein erster Traumwunsch in Erfüllung: Als 21-jähriger schlug er die damalige Rangglerelite und sicherte sich erstmals den Südtiroler Landesmeister. 1957 vermählte sich Hans mit Agatha Ennemoser (Brischer). Im gleichen Jahre errang er volle 36 Erstpreise. In den Jahren ab 1957 stand Hans in vielen Länderkämpfen mit



Überreichung der Sportmedaille im Felsenkeller der Laimburg Foto: Elfriede Öttl

seinen Mannen (Sepp Egger, Tonig Fontana, Oswald Scheiber und später mit den Gebrüdern Haller usw.) als Athlet in der Südtiroler Mannschaft und sicherte sich unzählige Mannschaftssiege. 1971, als 37-jähriger, gelang es ihm nochmals die gesamten nachkommenden Südtiroler Rangglerhaudegen zu schlagen und zum 2. Male den Südtiroler Landesmeister zu erobern. Seine Beliebtheit, als schneller, wendiger und technisch begabter Athlet, führte ihn zum Erfolg von weit über hundert Preisen. Obwohl 1983 sein gerade erst 20-jähriger Sohn Michael gerade für den Ranggelsport sein Leben lassen musste, hat Hans sich nicht aufgegeben und alles daran gesetzt, dass diese Sportart weiterhin besteht. Sein Engagement hat dazu beigetragen, dass auch seine Neffen den Sport weiterhin erfolgreich praktizieren und aus dem Tal viele Talente durch ihn hervorgegangen sind. Aus diesem Anlass wünscht der Amateursportverein Ranggelverein Passeier dem Hans weiterhin viel Freude am Sport und beste Gesundheit.

Alberich Pichler

ST. LEONHARD – SPORTARENA

1. Passeierer Kickbox-Turnier

Um den jungen Passeierer Kickboxern die Möglichkeit zu geben, das Erlernte einem öffentlichen Publikum zu zeigen, fand am Samstag, den 12. Dezember 2009, das 1. Passeierer Kickbox-Turnier in der Sport-Arena in St. Leonhard statt. Insgesamt 50 Kampfsportbegeisterte Athleten haben gegeneinander gekämpft und vieles voneinander gelernt.

Der große Zulauf an Kindern und Jugendlichen beim Kickboxen des ASC Passeier >



Junge KickboxerInnen in der SportArena

> ist sicherlich dem Trainer Christian Kobler zu verdanken.

Er selbst 3-facher Weltmeister, Europa- und Italienmeister im Kickboxen und österreichischer Box-Liga-Sieger hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Passeierer Kinder und Jugendlichen in dieser Kampfsportart zu trainieren.

Um ihn scharen sich Günther Righi und Carolin Marth, welche genau wie Christian mit viel Energie und Herz für die Kinder und Jugendlichen Sorge tragen. Wer schon einmal die Möglichkeit hatte die Kinder und Jugendlichen im Training zu beobachten, spürt förmlich deren Freude an der Sportart und den Stolz, diese erlernen zu dürfen. Es geht im Kickboxen nicht alleine um den Kampf, vielmehr werden den Kindern Werte wie Gemeinschaft, Zusammenhalt und Respekt voneinander übermittelt.

Da auch die Selbstverteidigung ein wichtiger Teil des Trainings mit Christian ist – bereits die Kleinsten erlernen in den Kickbox-Kursen einige Grundregeln der Selbstverteidigung – war der Demonstrationkampf der „Ju Jitsu“ – Kämpfer aus Neumarkt für alle Teilnehmer dieser Veranstaltung ein besonderes Ereignis.

Auch Karl Walzl vom Amateur-Sportverein Lana hat es sich nicht nehmen lassen, mit seinen Schützlingen ins Passeier zu kommen, um sich bei dieser Gelegenheit mit den Passeierer Gegnern zu messen.

Hartmann Stragenegg (Ex-Kickbox-Europameister) und Rudi Unterholzner (Ex-Kickbox-Italienmeister) – Vorbilder und Idole der jungen KickboxerInnen – haben sich als Punkterichter in der SportArena eingefunden, um über die Leistungen der TeilnehmerInnen zu werten.

Ergebnisse:

Formen Kinder (max. Punktezahl 30)

1. Platz: Magdalena Gufler, 20 Punkte
2. Platz: Michael Haller, 19 Punkte
3. Platz: Lea Schweigl, 16 Punkte

Kinder (6–8 Jahre)

1. Platz: Eva Prünster, ASC Passeier
2. Platz: Stefan Gögele, ASC Passeier
3. Platz: Sara Haspinger, ASC Passeier

Kinder (8–10 Jahre)

1. Platz: Markus Gögele, ASC Passeier
2. Platz: Michael Haller, ASC Passeier
3. Platz: Elisa Hofer, ASC Passeier

Kinder (10–14 Jahre)

1. Platz: Raphael Staschitz, ASC Passeier
2. Platz: Annalena Kobler, ASC Passeier
3. Platz: Kathrin Bernhardt, ASC Passeier

Jugendliche (14–16 Jahre)

1. Platz: Ebano Gabrieli, Sportverein Lana
2. Platz: Lukas Pichler, Sportverein Lana

Damen (14–16 Jahre)

1. Platz: Magdalena Gufler, ASC Passeier
2. Platz: Melanie Maier, Sportverein Lana
3. Platz: Sarah Pichler, Sportverein Lana

Herren

1. Platz: Stefan Platter, ASC Passeier
2. Platz: Daniel Geisler, Sportverein Lana
3. Platz: Johannes Schwienbacher, ASC Passeier

Christian Kobler

ST. MARTIN

Eisplatz St. Martin, eine Erfolgsgeschichte

Am 1. Dezember hat der Eisplatz St. Martin seine Tore geöffnet. Keiner konnte erwarten, dass die Begeisterung, die letztes Jahr schon beeindruckend war, noch um einiges übertroffen werden würde. Bereits nach wenigen Tagen stellte sich heraus, dass diese Sportstätte ein Publi-

kumsmagnet ist. Bis heute sind über 290 Saisonkarten ausgestellt worden. Dazu gesellen sich noch gar einige Tagesbesucher. Ob Gäste, Familien von außerhalb oder einfach nur solche, die es einmal probieren wollen. Die Zahl der EissportlerInnen geht in die Hunderte. Dass die Schulen mit ihren Klassen die Eisanlage gratis benutzen dürfen, ist ein zusätzliches Plus.

Auch der Eisstocksport hat seine treuen Anhänger, die jeden Montag und Donnerstag fleißig für die Dorfmeisterschaft, die am Samstag, den 27. Februar stattfindet, trainieren. Am Samstag, den 20. Februar, wird wieder ein Broomballturnier organisiert, zu dem natürlich alle Wagemutigen eingeladen sind. Anmeldung jeweils im Jugendtreff, Telefon 392 5327295. Zuletzt noch ein Wort des Dankes: Besonders Rosmarie Pamer setzt sich alljährlich für die Belange des Eisplatzes ein. Ohne sie und die großzügige Unterstützung der Gemeinde St. Martin wäre eine familienfreundliche Anlage dieser Art wohl nicht zu finanzieren. Auch unseren Eisexperten Hans, Helmut und Erwin danke ich für ihren Einsatz. Alle Jahre wieder haben sie mit den unterschiedlichsten Wetterbedingungen zu kämpfen. Abschließend noch ein Blick in die Zukunft. Wir werden versuchen, noch mehr Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene mit dem Eisfieber anzustecken. Die verschiedenen Sportmöglichkeiten auf dem Eisplatz bieten die idealen Voraussetzungen, um die breite Masse anzusprechen. Zudem steht bereits eine motivierte Mannschaft bereit, die Gründung eines „Eissportvereins St. Martin“ voranzutreiben. Natürlich sind dennoch alle Interessierten zur Mitarbeit eingeladen und können sich bei mir unter Telefon 328 2134124 melden.

In diesem Sinne nicht „Hals- und Beinbruch“, sondern „auf eine eisige Zukunft“.

Erich Kofler

Schulsport auf dem Eisplatz

Foto: Erich Kofler





*Haben ihre Sache wieder gut gemacht:
Alfred Graf und Babsi*

PFELDERS

Pferdeschlittenrennen

Am Sonntag, den 3. Jänner, war es wieder soweit und das Rennfieber der Passeirer Rosser hatte seinen Höhepunkt erreicht. Alljährlich versammelt man sich mit Haflingerpferden und Schlitten in Eschbaum, um die Besten des Schlittenrennens, bzw. des Skijörings, zu ermitteln.

Dass beim Schlittenrennen das Tragen einer Mütze von Vorteil ist, weiß ein jeder, aber dass die Pfelderer imstande sind, das Thermometer jedes Jahr noch ein wenig tiefer sinken zu lassen, damit rechneten wahrscheinlich die wenigsten der anwesenden Teilnehmer und Besucher. So durfte man heuer am Morgen einmal bitterkalte -15°C am eigenen Leibe spüren. Nur kaum merklich spürbar stiegen die Temperaturen an diesem Tag an. Trotz dieser etwas kühlen Verhältnisse ging die Veranstaltung größtenteils reibungslos und gut organisiert über die Bühne. So waren es heuer 17 sportliche und gut trainierte Haflingerpferde, die um eine Spitzenplatzierung kämpften.

Das Schlittenrennen der 3-jährigen Jungstuten gewann Nicol der Annamaria Thöni mit dem Fahrer Franz Benischeck aus dem Kalmtal. Platz zwei ging an Nicki des Josef Gufler aus Rabenstein.

Beim Schlittenrennen der älteren Stuten erreichte die Spannung ihren Höhepunkt. Waren auch mehrere Favoriten am Start, so glänzte wieder einmal mehr die Stute Babsi der Sabine Triebel und dem Fahrer Alfred Graf aus St. Leonhard und lief zu ihrer alten Topform auf. Der Reservesieg ging an Grande des Josef Gufler aus Rabenstein vor Susi aus dem Reitbetrieb Steinerhof mit dem Fahrer Karl Hofer. Beim rasanten Skijöring ging der Sieg an die Rabensteiner-Stute Grande mit der Reiterin Marlene Haller im Sattel. Den zweiten Platz eroberte sich Binie der Nadia Ladurner aus Lana vor Medea des Christian Ennemoser aus Pfelders.

Der Hauptpreis der alljährlichen Verlosung, ein Haflingerfohlen, blieb in diesem Jahr in Pfelders. An dieser Stelle ein ganz besonderes Vergelts Gott allen Sponsoren und Gönnern des Haflinger Pferdezuchtvereins Passeirer. Dank ihrer Unterstützung sind derartige Veranstaltungen erst möglich.

Margit Schiefer

ASC PASSEIRER – SEKTION SKI

Neuer Vereinsbus

Damit Südtirol auch in Zukunft im Ski-Weltcup mit so herausragenden Athleten und Athletinnen vertreten sein wird wie derzeit, ist es wichtig, dass die Vereine die notwendige Basis- und Aufbauarbeit im Kinder- und Jugendbereich leisten. Diesem Auftrag wird auch die Sektion Ski im ASC Passeirer gerecht, indem sie durch Skikurse Kindern ab 4 Jahren die Möglichkeit bietet, diesen Sport zu erlernen um dann in ihnen die Begeisterung zu wecken, ihn auch rennmäßig auszuüben. Zur Zeit werden ca. dreißig Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren intensiv trainiert und bei den Rennen der VVS- und Grand-Prix-Meisterschaft begleitet und betreut. Und gerade hierfür war die Anschaffung eines neuen Vereinsbusses notwendig, welcher Dank der großzügigen Unterstützung durch Sponsoren, der Südtiroler Sporthilfe und der Passeirer Gemeinden finanziert werden konnte.

Am Samstag, den 16. Jänner, erfolgte in Pfelders die offizielle Übergabe durch Vize-Bürgermeister und Gemeindefereferent für Sport, Alois Pichler, sowie Stiftungsratsmitglied Karl Pichler. Der Verein bedankt sich auf diesem Wege für die großzügige Unterstützung und hofft mit dieser Investition für die Jugend auch entsprechende Erfolge heimfahren zu können.

Josef Kofler

Übergabe des neuen Vereinsbusses



Vorankündigungen

> Schülermusical „Musik, die Sprache der Zeit“ von Oskar Ilmer.

Die Anfänge der Rockmusik in den 1950er Jahren des vorigen Jahrhunderts sowie die permanente Weiterentwicklung dieser Gattung der Unterhaltungsmusik und deren verschiedenen Verzweigungen bilden die Grundlage des heurigen Jugendmusicals. Sowohl die Konflikte unter den Generationen als auch die verschiedenen Musikvorlieben jener Zeit bis herauf in die Gegenwart, wird im Stück szenisch, tänzerisch, vor allem aber musikalisch, aufgearbeitet. Aufführungstermine im Vereinshaus von St. Martin.

Schülervorstellungen:

> Mittwoch, 3. März 2010

> Donnerstag, 4. März 2010

> Freitag, 5. März 2010

> Samstag, 6. März 2010

Beginn: 9.30 Uhr, Dauer: ca. 2 Stunden
Anmeldungen und Informationen unter der Telefonnummer 0473 641 001 oder unter ssp.stmartin@schule.suedtirol.it
Das Stück ist für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen geeignet.

Abendvorstellungen:

> Samstag, 6. März 2010, Beginn: 20 Uhr

> Sonntag, 7. März 2010, Beginn: 18 Uhr

> Primelaktion

zugunsten der Krebsforschung:

Rund um den Tag der Frau (8. März) werden in vielen Orten des Landes Primeln gegen Spenden abgegeben und der Reinerlös kommt der Krebsforschung einer Mikrobiologin am Tiroler Krebsforschungsinstitut zugute. Die Frauen von St. Martin und Moos beteiligen sich ebenfalls an dieser Aktion: St. Martin: Sonntag, den 7. März, nach den Gottesdiensten in Saltaus und St. Martin; Moos: Sonntag, den 7. März, nach den Gottesdiensten in Platt, Stuls, Rabenstein, Moos, Pfelders

> Frauenkulturtag in St. Leonhard

Am 11., 12. und 13. März 2010 finden in St. Leonhard im Vereinshaus die Frauenkulturtag statt.

Das Programm wird noch bekannt gegeben. Wir laden alle herzlich ein, dabei zu sein.

> Elternschule: Fit für Kids

„Süßer Horror Pubertät“ – Unser Kind von 10–14 – Der angenehme Sohn, die liebe Tochter plötzlich ganz anders.

In Zusammenarbeit der Jubpa mit dem Katholischen Familienverband mit Dr. Wolfgang Hainz und Dr. Martin Holzner, am 15., 22., 29. April und 6. und 13. Mai, um 20 Uhr, im 3. Stock im Sprengelsaal.

Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

Öffnungszeiten

MOOS

Gemeindeamt: Mo–Fr, 8–12 Uhr; Mo, 14–16 Uhr; Sa, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof Moos: Fr, 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi, 14–15 Uhr; **Platt:** Mi, 8–9 Uhr;
Stuls: Mi, 10–11 Uhr; **Rabenstein (Dorf):** jeden 1. Mo/Monat, 9–10 Uhr;
Rabenstein (Hütt): jeden 1. Mo/Monat, 10.15–11 Uhr
Restmüllsammlung: Dienstag; Rabenstein, Ulfas, jeden 2. Dienstag
Biomüllsammlung: Mittwoch
Arztpraxis Dr. Mair: Mo, Di, Do, Fr, 8–12 Uhr; Mi, 15–18 Uhr; T 0473 643 689
Krankenpflegeambulatorium Platt: Mi, 10.30–11 Uhr
Elternberatung Platt: Mittwoch, 9–10.30 Uhr
Bibliothek Moos: Mi, 14.30–16.30 Uhr; Do, 16.45–18 Uhr; samstags, sonntags nach Gottesdienst eine Stunde; **Bibliothek Platt:** sonntags nach Hauptgottesdienst;
Bibliothek Pfelders: Di, Do, 18–19 Uhr; **Bibliothek Rabenstein:** sonntags nach Gottesdienst; **Bibliothek Stuls:** sonntags nach Hauptgottesdienst, donnerstags nach Schülermesse eine Stunde

ST. LEONHARD

Gemeindeamt: Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 8–12 Uhr, 14.30–17.30 Uhr; Sa, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr; **Restmüllsammlung:** Di; Walten, Schweinsteg, Prantach, Mörre, Glaiten, jeden 2. Di; **Biomüllsammlung:** Do
Öffentliche Bibliothek: Mo, Mi, Fr, 9–12 Uhr; Mo, Di, Do, Fr, 15–18 Uhr
Bibliothek Walten: Sa, 17–18 Uhr
Arztpraxis Dr. v. Sölder: Mo, Mi, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 15–19 Uhr; T 0473 656 656
Arztpraxis Dr. Zuegg: Mo–Fr, 8–12 Uhr; mit Vormerk. Mo–Fr, 15–16 Uhr; T 0473 656 633
Kinderarztpraxis Dr. in Kohnen: T 0473 656 177

ST. MARTIN

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Samstag, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr; Samstag, 8–10 Uhr; Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr; **Restmüllsammlung:** Montag; Matatz, Breitenben, Kalmtal, jeden 2. Montag; **Biomüllsammlung:** Mittwoch
Öff. Bibliothek: Mo, Mi, Sa, 9–12 Uhr; Di, 14–16.30 Uhr; Mi, Fr, 15–18 Uhr; Do, 17–19 Uhr
Arztpraxis Dr. Innerhofer: Montag–Freitag, 8–12 Uhr; T 0473 641 207
Krankenpflegeambulatorium Garberweg: Di, Fr, 8–10 Uhr
Elternberatung Garberweg: Donnerstag, 8–12 Uhr
Jugendtreff: Di–Fr, 11–12 Uhr; Di und Do, 17.30–19.30 Uhr; T 0473 641 680

SPRENGELTITZ PASSEIER

Verwaltungsdienst: Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr; T 0473 659 500
Sozialsprengel: Mo–Do, 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 018, T 0473 659 263, T 0473 659 264
Einstufungsteam Pflegesicherung: Mo, 8–10 Uhr; T 0473 659 272
Blutabnahme: Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung
Krankenpflegeambulatorium: Mo, Di, Fr, 8–11 Uhr; Mi, Do, 9.30–11 Uhr
Elternberatung: Dienstag, 8–12 Uhr
Diätendienst: Mo, 14–17 Uhr, Di, 8.30–12.30 Uhr, 13–17.30 Uhr; Do, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 520
Dienst für Abhängigkeitserkrankungen: jeden 2. und 4. Di/Monat, 14–16.30 Uhr, Vormerkung T 0473 443 299
Zahnarztambulatorium: Vormerkungen T 0473 264 000
Rehabilitationsdienst: Mo–Fr, 8–12.30 Uhr, 13.30–16 Uhr; T 0473 659 533
Hautarzt: jed. 1.+3. Mi/Monat, 9–18 Uhr, Vormerk. Mo, Di, Do, Fr, 9–12 Uhr; T 0473 659 502
Invalidenbetreuung: Vormerkung in Meran, T 0473 264 712
Hauspflegedienst: Vormerkung Mo–Fr, 8–11 Uhr; T 0473 659 019
Jugendbüro Passeier: Mo–Fr, M 393 0954681

RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

Termine & Veranstaltungen

FEBRUAR

20. Abschlussfeier des Gedenkjahres St. Leonhard, Sandhof [MuseumPasseier]
20. Preiswatten, Vereinssaal St. Martin [Bäuerinnenorganisation]
24. Gesundheitstage Vortrag: „Depression und Angst“, Mittelschule St. Martin, 20 Uhr [Gesundheitssprengel Passeier]
27. Bürgerversammlung, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr

MÄRZ

6. Musical, Vereinssaal St. Martin, 20 Uhr [Mittelschule St. Martin]
6. Feuerlöscher-Prüfung, Gerätehaus der FF St. Martin
7. Musical, Vereinssaal St. Martin, 18 Uhr [Mittelschule St. Martin]
7. Aktion Fastensuppe, Vereinshaus St. Leonhard [Vinzenzgemeinschaft]
11. Schadstoffsammlung: St. Leonhard und Walten
- 11.–13. Frauenkulturtage, Vereinshaus St. Leonhard [KFB]
14. Suppentag, Vereinssaal St. Martin [Miss. Solid. Bewegung]
17. Energieberatung, Rathaus St. Martin, 8–10 Uhr
20. Konzert, Musikkapelle Rabenstein, 20 Uhr
23. Vieh- und Krämermarkt, St. Leonhard
23. Erste-Hilfe-Kurs für Mitglieder, Vereinssaal St. Martin [WK Passeier]
25. Erste-Hilfe-Kurs für Mitglieder, Vereinssaal St. Martin [WK Passeier]
27. Konzert, Musikkapelle St. Martin, Vereinshaus St. Leonhard

APRIL

4. Osterkonzert, Musikkapelle St. Leonhard, Vereinshaus St. Leonhard, 20.30 Uhr
9. Gesundheitstage Vortrag: „Wir sagen nein zum Krebs“, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr [Gesundheitssprengel Passeier]
10. Vortrag, Vereinssaal St. Martin [BA St. Martin]
16. Gesundheitstage Vortrag: „Der Kopf tut weh“, Mittelschule St. Martin, 19.30 Uhr [Gesundheitssprengel Passeier]
17. Frühjahrskonzert, Musikkapelle Platt, Vereinshaus St. Leonhard, 20.30 Uhr
21. Energieberatung, Rathaus St. Martin, 8–10 Uhr

MAI

8. Konzert, Musikkapelle Platt, Vereinshaus St. Leonhard, 20.30 Uhr
14. Jahresversammlung, Kultur und Heimatpflegeverein Passeier
19. Energieberatung, Rathaus St. Martin, 8–10 Uhr
23. Pfingstkonzert, Musikkapelle Walten, Vereinshaus St. Leonhard, 20.30 Uhr
30. Andreas-Hofer-Lauf in St. Martin
30. Zillertalfahrt [Kultur und Heimatpflegeverein Passeier]

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239) und per E-Mail (passeierblatt@passeier.it) mitgeteilt werden